Neu-verbessertes Buß-Beicht- und Communion-Buch,

In welchem gute Anleitung zu finden, wie sich ein bußfertiges Beicht-Kind, vor und nach der Heil. Beicht und Communion, sowohl zu Haus als in der Kirche, mit Singen und Beten Christ-gebührlich verhalten soll.

Mit anmuthigen Kupfern gezieret,

Und durch Zusatz verschiedener nöthiger Gebete, wie auch der Nürnbergischen Communion-Ordnung vermehret;

nebst einer Vorrede

Gustav Philipp Mörls,

Prediger bey St. Sebald, und Prof. Publ.

In welcher von denen Ceremonien der Communion zur gemeinen Erbauung gehandelt wird.

Nürnberg,

In Verlegung der J. Andr. Endterischen Handlung, 1781.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

G91/2381

Dem
Christlich- und andächtigen
Leser
wünschet
GOttes reiche Gnade und
Beystand
Wie zu allen Zeiten
Also insonderheit bey dem
Gebrauch des Heiligen
Abendmahls,
Gustav Philipp Mörl,
Prediger bey St. Sebald,
und Prof. Publ.

Wer unter uns Christen in unserer lieben Stadt Nürnberg, jemahls sich, als ein Gast, bey dem Heiligen Abendmahl eingestellt, oder nur der Austhei-

lung desselben, in diesen vier Kirchen, nemlich zu St. Sebald, zu St. Lorenzen, zu St. Egidien, und zum Heiligen Geist am neuen Spital, als ein Zuschauer beygewohnet, der kan nicht in Abrede seyn, daß dabey allerley Gebräuche, mit Singen, Beten, Lesen angeordnet sind, ehe man zu der würklichen Communion schreitet, welche in verschiedenen Beicht-Büchern (Besiehe unten im Gesang-Büchlein das 55ste Blatt) schriftlich verfasset sind, damit sich jedermann in die Ordnung derselben desto besser schicken könne.

Es will aber allerdings einem jedem wahren Mitglied unserer Gemeine, und sonderlich denen, welche in berührten Kirchen das heilige Abendmahl geniessen wollen, gebühren, diese Stücke unsers äusser-

lichen

lichen GOttes-Dienstes, nicht etwan aus blosser Gewohnheit mitzumachen oder anzusehen; sondern vielmehr den Sinn und Meynung der Kirche, und was sie damit anzeigen, oder bey denen Communicanten ausrichten wolle, wohl zu fassen und zu Herzen nehmen. Nicht nur wegen der natürlichen Billigkeit, vermög derer einem jeden Gesellschafter obliegt, die Sitten und Gebräuche der Gesellschaft, in welcher er lebt, wohl zu verstehen; sondern auch wegen der vielen Lästerungen, welche der böse Geist, durch diejenige, die sich von ihm in Eigensinn, Selbst-Liebe, geistlichen Hochmuth und Herschsucht stürzen lassen, wider unsere Kirchen- und Abendmahls-Gebräuche ausstösset, gleich als ob dieselbe ein unvernünftiger GOttes-

Dienst wären, da es doch nur an einem jeden selbst liegt, daß er solche äusserliche Umstände des GOttes-Dienstes vernünftig handele, und zu seiner Erbauung anwende.

Solchemnach hab ich, als ich um eine Vorrede zu der neuen und verbesserten Auflage dieses Beicht- und Communion-Büchleins, bin ersucht worden, vor das rathsamste erachtet, besagte Gebräuche, und also die völlige Abendmahls-Ordnung in denen schon gemeldeten vier Kirchen abzuhandeln, und einen wahren Christen einfältig zu unterweisen, wie er selbige zu Beförderung seiner Andacht, als worauf sie auch ihr Absehen hat, anwenden könne und solle.

Zuförderst ist denenjenigen eine Nachricht zu geben, welche

che sich etwan wundern, warum bey denen Sonn-Fest-und Feyertäglichen Früh-messen allhier, in der Stadt Nürnberg, da in mehr gedachten vier Kirchen das Heilige Abendmahl früh, vor der Amts Predigt, gehalten wird, so viele Ceremonien in Uebung seyen, welche doch an denen Orten, wo die Communion nach der Predigt gehalten wird, zum Exempel, auch hier in Nürnberg zu St. Jacob, nicht gebräuchlich sind, und alles mit Verlesung der Vermahnung für die Communicanten, und mit Absingung der Einsetzungs-Worte, nebst dem Vatter Unser, daselbst verrichtet ist. Es ist aber zum voraus zu wissen, daß das Heilige Abendmahl, wie schon in dem andern Seculo aus Justin. Mart. Apol. ad Anton. sub finem p. m.

198. erhellet, samt der Handlung und Predigt Göttlichen Worts, ein einige, unzertrennte, und ohne Abschnitt fotwährende Sache, oder Verrichtung, gewesen sey, bey welcher unsere Abendmahls-Ceremonien, als nemlich die Lesung der Heiligen Schrift, und Absingung etlicher Gesänge, vorher gegangen, und nach abgelegten Glaubens-Bekänntniß, (an dessen Statt man an vielen Orten, wo das Heilige Abendmahl nach der Predigt gehalten wird, das Lied: Wir glauben all an einen GOtt, rc. vor der Predigt singet,) die Erklärung des Worts GOttes, oder die eben daher sogenannte Amts-Predigt gefolgt, und endlich der ganze GOttes-Dienst mit Segnung und Austheilung des Heiligen Abendmahls beschlossen wor-

worden. Alldieweilen nun in unserer Stadt Nürnberg, um mehrerer Bequemlichkeit und anderer Ursachen willen, die Handlung des Heiligen Abendmahls, von der Predigt, der Zeit nach, ist gesondert, und in die frühesten Morgen-Stunden, (daher es auch den Namen, Frühmeß, hat) verlegt worden: Als hat man nothwendig die sonst übliche und Christliche Abendmahls-Gebräuche, jedoch mit Auslassung der Predigt, mit in die Frühmeß ziehen müssen; gleichwie hingegen, zu St. Jacob allhier, und wo sonsten an andern Orten das Heilige Abendmahl nach der Predigt gehalten wird, die ganze Handlung, vom Anfang der Predigt bis zu Ende des Abendmahls, als eine einige, und mit unseren Frühmeß-Ceremo-

remonien gar wohl überein-stimmende Handlung betrachtet werden muß. Die Gelehrten können deßfalls Calixt. Disput. de Sacrif. Christi initerabili, mit Nutzen nachlesen.

Das erste also, daß du bey dem Lateinischen Gesang hörest, ist der

Introitus.

Oder ein gewisser kurzer Text aus der Heil. Schrift, welche vermuthlich von Gregorio M. vor mehr als eilf hundert Jahren auf jeglichen Sonntag sind ausgelesen worden, und von deren ersten Wort, diejenigen Sonntage ihren Namen haben, welche man Lateinisch nennet: zum Exempel, Invocavit, Reminiscere, Quasimodogeniti, Mise-

Misericordias Domini &c. Wer Lateinisch versteht, kan sie alle finden, und erbaulich nachlesen, in dem Büchlein Officium Sacrum genannt. Darauf folgt denn (bey dem Teutschen Gesang ist dieses der erste Anfang.)

Das Kyrie eleison.

Oder:

HErr, erbarm Dich unser.

Worbey sich sowohl die Kirchen-Diener, als die Communicanten zu bescheiden haben, wo nicht GOttes Barmherzigkeit, theils wegen ihrer vorigen Sünden, theils wegen noch anklebender, und bey aller ihrer Andacht mit einschleichender Fehler und Gebrechen, um Christi willen

Gedult hätte, wir nimmermehr das Heilige Abendmahl GOtt-gefällig halten könnten. Der Kirchen-Diener singt:

Gloria in excelsis &c.

Oder:

Ehre sey GOTT rc.

Entlehnet aus der heiligen Engel Mund bey der Geburt Christi, Luc. 2, 14. Mit was Worten nun diese jenesmal GOTT über die Geburt Christi gelobt; damit loben wir Ihn auch billig zu der Zeit, da wir die Frucht und den Nutzen der Menschwerdung Christi einerndten, und denjenigen Leib essen, und das Blut trinken sollen, so Er in dem Leib der Jungfrau Maria angenommen hat. Ad *Gloria in excelsis*, mirabe-

ris,

ris, quomodo peccator in terra aliena Canticum Angelorum canere praesumas, schreibt der Card. Bona, de Missa pag. 496. d. i. bey denen Worten: **Ehre sey GOTT in der Höhe;** must du dich verwundern, daß sich ein Sünder auf Erden unterfangen darf, den Englischen Gesang zu singen.

Der Chor setzt es fort:

Et in terra, &c.

Und Friede auf Erden, 2c.

Welches vielleicht schon vor mehr als dreyzehen hundert Jahren zu Athanasii Zeiten in der Kirche bekannt gewesen, Vid. Bon. Res Liturg. pag. 493. Adjunges, sagt eben dieser de Missa l. c. af-

fectus laudis , adorationis, gratiarum actionis, fidei, spei, amoris , zeli gloriae DEI petitionis & obsecrationis , juxta sensum verborum. Das ist : Du sollst in deinem Herzen , wenn diese Worte gesungen werden , beyfügen, die Bewegungen des Lobs , der Anbetung, des Danks , des Glaubens, der Hofnung, der Liebe, des Eifers für die Ehre GOttes , des Gebets, des Flehens , wie die Worte jedesmals es mit sich bringen und erfordern. Insonderheit was die Worte : Wir sagen Dir Dank , von wegen deiner grossen Glori ; betrifft , lautets bey dem Bona de L. R. p. 492. gar schön : Was ist edler , als daß wir GOtt danken wegen seiner grossen Glorie ? Dann es ist eben so viel , als ob wir sag-

ten,

ten, wir danken Dir um Dein selbst willen, nicht aber allein um des Guten willen, das daher auf uns fliesset. Jedoch, weil Du uns deiner Glori hier und dort theilhaftig machest, so liegt uns viel daran, daß wir eines grossen und gloriösen HErrn Knechte sind. Die Worte aber: Denn Du bist allein heilig etc. sollen wir mit innigster Gemüths-Bewegung, und aus Liebe und Ehrerbietung gegen Christum aussprechen, mit herzlichem Verlangen, daß er von allen Menschen geliebet, geehret und gepreiset werde. Wenn nun nach diesem gelesen wird

Die Epistolische Lection,

und nach derselben, wenn der

Chor vorher einen Teutschen Vers gesungen.

Die Evangelische Lection,

so hat ein jeder wahrer Christ sich darbey zu erinnern, daß die Lesung dieser Heil. Schriften jedesmahls in der Christenheit eines der wichtigsten Stücke des GOttes-Dienstes gewesen, nach der Vermahnung Pauli, Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen. Und nach seiner Verordnung 1. Thessal. 5, 27. Ich beschwöre euch bey dem HERRN, daß ihr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. Es soll also dieses Lesen, sowohl auf Seiten der Kirchen-Diener, als der Zuhörer, geschehen

schehen mit grosser Ehrerbietung, eingedenk, daß es Worte des Heiligen Geistes selbsten seyen. Bey den alten Christen segnete der Bischoff den Leser mit diesen Worten: **Der HERR sey in deinem Herzen, und mit deinem Lippen.** Der Gemeine aber rieff ein geringerer Kirchen-Diener zu: **Lasst uns aufmerken.** Die dabey angezündete **Lichter** auf dem Altar sollten ein Freuden-Zeichen seyn, über das hell-leuchtende Licht des Evangelii. Jedermann soll demnach aufmerken, als ob Christus und seine Apostel selbst gegenwärtig wären, und uns des HERRN Willen verkündigten: **Nicht** nur aber aufmerken; sondern auch das Gehörte auszuüben, und sich im Glauben und Leben

ben selbes zuzueignen beflissen seyn. Turpissimum enim esset ejus praecepti transgressio, quod Apostolo et a Christo ea die auditum fuit, sagt Bona. Das ist: Es wäre schändlich, dasjenige Gebot übertretten, welches man an diesem Tag von Christo und denen Aposteln selbst gehört. Dahero sagt Tertullianus Apol. pag. 93. von Lesung der heiligen Schrift: Fidem sanctis vocibus pascimus, spem erigimus, fiduciam figimus, disciplinam praeceptorum inculcalionibus densamus. Das ist: Wir weiden mit dem Wort GOttes unsern Glauben, richten die Hoffnung auf, bevestigen unser Vertrauen, und füllen uns recht dick an mit Einschärffung seiner Gebote. Am Ende sollst du dich mein lieber Leser, bey Anhörung des Worts GOt-

GOttes erinneren, daß dieses die einige Richtschnur und Regel sey deines Glaubens, *und* daß du kein würdiger Gast des Heiligen Abendmahls seyest, wenn du einem andern, als diesem geschriebenen, aber mit dem Heiligem Geist erfülltem Wort, Glauben zustellest. Es folgt ferner darauf Gesangsweise

Der Glaube,

oder das Apostolische Glaubens-Bekänntniß, welches ohne Zweifel deßwegen ist eingeführt worden, damit alle Ketzerische Meynungen und Irrthümer aus den Herzen der Communicanten mögten ausgereutet werden. Gleichwie nemlich dorten von den Predigten Christi es heißt, Joh. 8, 30. Da Er

Er solches redet, glaubten viel an Ihn; So soll das vorhero angehörte Wort JEsu Christi den Glauben in uns würken, dessen Inhalt das Apostolische Glaubens-Bekänntniß in sich begreift. Niemand gehe also hinzu, er habe denn diesen Glauben im Herzen, und weiche von aller, ihr entgegen stehender falschen Lehre ab, will er anders ein würdiger Gast seyn. Und gleichwie wir alle in der heiligen Tauf diesem Bund mit GOtt gemacht, daß wir nemlich glauben wollen, an GOTT Vatter, Sohn und Heiligen Geist, mit Entsagung des Teufels, und alles seines Wesens, und aller seiner Werke; also sollen wir bey Absingung der Glaubens-Artickel uns vest vornehmen, die-

sen so oft gebrochenen Taufbund abermals beständig mit GOtt zu erneuren. Unmittelbar darauf wird vor dem Altar abgelesen.

Die Vermahnung.

an die Communicanten. Die Absicht der Christlichen Kirche ist dabey diese, daß, weil die Kirchen-Diener niemand in das Herz sehen, und also die Heuchler von den Frommen nicht so gar genau absondern können; Die Verantwortung einem jeden Communicanten selbst in das Gewissen geschoben, und er erinnert werde, wie er GOtt-gefällig beschaffen seyn müsse. Der Wort-Verstand brauchet zwar keiner weitläuftigen Erklärung, weil er vor sich selbst schon einem jeden, der es liest, deutlich genug ist. Wir wol-

wollen aber um der Einfältigen willen, nur bloß die schöne Ordnung, die darinn gehalten wird, anzeigen. Gleich Anfangs werden die Gemüther ermuntert zur ehrerbietigen Annehmung dieser Vermahnung, indem man ihnen vorhält, 1) des Abendmahls Stifters Hoheit. Dieweil wir jetzt das Heilige Abendmahl unsers HErrn JESU Christi wollen bedenken und halten. 2) Der Speise Wichtigkeit. Darinn Er uns Sein Fleisch 2c. 3) Des End-Zweckes Vortrefflichkeit. Den Glauben damit zu stärken gegeben hat. Die Vermahnung selbst fordert von uns die Prüfung des Gewissens, nach der Regel Pauli, welche

che geschiehet durch die Untersuchung unserer schweren Sünden-Fälle. Und wird auch die Ursach mit beygesetzt, weil nemlich das Heilige Abendmahl keinen andern, als denenjenigen zum Trost gestiftet worden, welche ihre Sünden erkennen, GOttes Zorn und den Tod fürchten, 2c. Zum andern werden wir unterrichtet, wie wir die, in der Gewissens-Prüfung, gefundene Sünden-Wunden heilen sollen, nemlich durch die Zuflucht zu JESU Christo, dessen ganzes Verdienst, das sowohl in seinem bittern Leiden und Sterben, als auch in der Erfüllung des Gesezes, bestehet, uns angepriesen wird in diesen Worten: Darum hat unser lieber HERR JESUS

Chri-

Christus sich über uns erbarmet, und ist um unserer Sunden willen Mensch worden, auf daß Er das Gesetz und allen Willen GOttes für uns und uns zu gut, erfüllete, und den Tod, und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet hätten, für uns, und zu unserer Erledigung, auf sich nehme und erlitte. Daß es uns aber von GOtt zugeeignet werde, und wir durch den Gebrauch des Heiligen Abendmahls dessen versichert, und gutes Muths darbey seyn können, bezeuget ferner die herrliche Erklärung der Worte der Einsetzung, wenn es heist: Und daß wir das je vestiglich glau-

glauben, und durch den Glauben frölich in seinem Willen mögten leben, nahm Er nach dem Abendmahl das Brod, sagte Dank, brachs und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das ist: Daß ich Mensch bin worden, und alles, das ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch, und euch zu gut geschehen. Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugniß, geb ich euch meinen Leib zur Speiß. Deßgleichen nahm Er auch den Kelch, und sprach: Nehmet hin,

und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des Neuen Testaments in meinem Blut, das für euch und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. So oft ihr das thut, sollt ihr mein dabey gedenken: Das ist, dieweil ich mich euer angenommen, und eure Sünden auf mich geladen hab, will ich mich selbst für die Sünde in den Tod opfern, mein Blut vergiessen, Gnad und Vergebung der Sünden erwerben, und also ein Neu Testament aufrichten, darinnen die Sünde

de vergeben, und ewig nicht mehr gedacht soll werden: Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugniß, geb ich euch mein Blut zu trinken. Wer nun also von diesem Brod isset, und von diesem Kelch trinket, auch diesen Worten, die er von Christo höret, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfähet, vestiglich glaubet, der bleibet in dem HErrn Christo, und Christus in ihm, und wird ewiglich leben. Drittens werden uns unsere Pflichten fürgehalten, die wir bey und nach dem Gebrauch des Heiligen Abend-

mahls in acht nehmen sollen, nemlich: 1) Das Gedächtniß des Todes Christi. Darbey sollen wir nun Sein gedenken, und seinen Tod verkündigen, nemlich: daß Er für unsere Sünden sey gestorben, und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstanden, und ihm darum Dank sagen. 2) Die Gedult in Leidens-Zeit. Ein jeder sein Creutz auf sich nehmen, und Ihme nachfolgen. Drittens, die Liebe des Nächsten. Und nach seinen Geboten einander lieben, wie Er uns geliebet hat. Dann wir alle sind ein Brod und ein

ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind, und aus einem Kelch trinken. Vierdtens, wird das alles auf die gegenwärtige Communicanten applicirt, und von ihnen erfordert, als nemlich: Erstlich, Busse in Prüfung ihrer selbst. Und dieweil wir alle gesündiget haben, und der Gnade GOttes bedürfen, so demüthiget eure Herzen vor GOTT dem Allmächtigen, bekennet eure Sünden und Gebrechen, und sprecht mit dem öffentlichen Sünder: GOTT sey mir Sünder gnädig! 2) Glaube und Vertrauen auf die Worte der Einsetzung.

Mit herzlicher Liebe und Begierde seiner Göttlichen Gnade und Hülfe, mit vestem Glauben und Vertrauen auf sein gnädiges Zusagen. 3) Liebe, zumal gegen unsere Beleidiger. Und vergebt von Herzen ein jeder seinem Nächsten, auf daß euch euer himmlischer Vatter eure Sünd und Missethaten auch vergebe. Letzlich und zum Beschluß wird die Absolution, an statt der ganzen Christlichen Kirchen, im Namen des Dreyeinigen GOttes, nochmahls wiederholet. So ihr solches thut, entbinde ich euch nochmahlen, an statt der heiligen Christ-

chen

lichen Kirchen, und aus Befehl und Zusagen unsers HErrn JEsu Christi, da Er sprach: Wem ihr die Sünde vergebt, dem seynd sie vergeben: Von allen euren Sünden; im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes, Amen.

Wenn nun dieses alles vorher gegangen, so folgt das wesentliche Stück, das zu dem Heiligen Abendmahl unumgänglich erfordert wird, nemlich die Seegnung oder Consecration der äusserlichen Elementen des Brods und Weins, zum Sacrament des Leibs und Bluts Christi.

Und diese wird nach unserer Kirchen-Ordnung bewerkstelliget durch

Die Absingung der Worte der Einsetzung, nebst dem Vatter Unser.

Damit aber nun ein jeder einfältiger Christ wohl verstehen lerne, was das Werk sey und auf sich habe, so ist zu wissen, daß von unserm Heyland, und seiner ersten Celebrirung des Heiligen Nachtmahls, bey denen Evangelisten gelesen werde, Er habe, da Er das Brod in seine Hände genommen, und selbiges gebrochen, gedanket und gesegnet, wie es nach dem Griechischen lau-

lautet, das ist, Er habe so wohl für die würkliche Schöpfung des Brods, als auch, daß es GOTT sein himmlischer Vatter zu einem Gnaden=Mittel der Austheilung seines Leibes wollte gebrauchen, und denen Menschen dadurch ein neues Pfand seiner Versöhnung angedeihen lassen, herzlich Dank gesagt; aber auch zugleich einen Seegen darüber gesprochen, und gewünschet, auch seinen Vatter deßwegen angeflehet, Er wolle jetzo durch seine Allmacht geschehen lassen, daß sein Leib bey und unter dem Brod gegenwärtig seyn, und denen Jüngern zugleich mit möge ausgetheilet werden. Besiehe von die-

ser Bedeutung des Worts Segnen; 1. Mos. 1, 28. 4. Mos. 6, 23. 26. Fragt man nun bey dieser Veranlassung: Was vor Worte Christus darzu gebraucht? So müssen wir bekennen, daß wir selbe bey denen Evangelisten nicht finden, noch daraus eine versicherte Nachricht geben können. Ja die Papisten selbst, denen doch gar viel wegen ihrer Meß daran liegt, wissen hier keinen vesten Fuß zu setzen, mit was Worten Christus consecrirt habe. Vid. Gerh. LL. de cœna cap. XIII. Denn was die Worte, die Christus zu seinen Jüngern gesprochen: Das ist mein Leib; betrift, sind es keine

Gebet- Wunsch- oder Seegens-Worte, sondern eine Bejahung und Ausspruch, was das Brod, nach allbereit gesprochener Seegnung und Kraft derselben, nunmehro sey, nemlich nicht blosses Brod, sondern auch der Leib Christi. Weil aber doch gleichwohl die Kirche von Christo darzu ist obligirt, und verbindlich gemacht worden, das Heilige Abendmahl zu halten, wie Er es gehalten hat, vermög der Worte: **Das thut zu meinem Gedächtniß;** ohne daß ihr Christus seine Seegnungs-Formul schriftlich hinterlassen; so ist sicherlich zu schliessen, daß Er in der Kirchen Freyheit gestellet; mit was Worten sie diese Seegnung verrichten wolle. Suchen

wir nun in dem Alterthum nach, so finden wir folgende Umstände:

1) Findet man in allen Liturgien oder Agend-Büchern der alten Kirche ein Gebet zu GOtt, (denn all unser Segnen ist in der That nichts anders, als ein Gebet,) dessen Innhalt dahin gehet, GOTT wolle machen, daß das Brod und der Wein denen Communicanten sey der Leib und das Blut Christi zu ihrem ewigen Heil und Seeligkeit. Dall. de Cult. Latin. L. III. cap. 12. - - 18.
2) Dieses ihr Gebet haben sie gegründet auf die Einsetzungs-Befehls- und Verheissungs-Worte Christi im Heiligen Abendmahl. Denn offenbahr ist, wir können nichts von GOTT bitten,

das

das Er uns nicht verheissen und zugesagt hat. Alles Gebet soll ja geschehen im Glauben. Der Glaube aber muß ein Verheissungs-Wort haben, dem er trauet, und daran er sich hält. Weil nun solchemnach wir Menschen in Ewigkeit uns nicht unterfangen dürften, GOTT zu bitten, daß Er unter einem natürlichen Brod, den Leib seines Sohnes JEsu Christi austheilen ließ, wenn nicht Christus solches eingesetzet; daß sichs so verhalte, uns versichert; und darneben befohlen, wir sollens bis ans Ende der Welt forthalten, und vestiglich glauben, wir empfiengen eben das, was Er seinen Jüngern gegeben: So hat sich denn zu allen Zeiten die Christliche Kirche auf solche Einsetzung ausdrücklich

bezogen, und den ganzen Verlauf derſelben in ihre Seegnung mit den ſelbſtigen Worten derer Evangeliſten mit einflieſſen laſſen, auch die Erhörungs-Kraft ihres daran gehangenen Gebets, lediglich darinnen geſucht. Sie machen zum Exempel, nach angeführten Worten der Einſetzung, die Connexion alſo: Memores igitur ſalutaris hujus mandati, rogamus, emitte Spiritum tuum Sanctum ſuper nos, & ſuper propoſita dona hæc, & fac panem quidem hunc precioſum corpus Chriſti tui, &c. Auf eben dieſen Schlag halten wir es dann auch bey unſerer Communion. Der Kirchen-Diener ſpricht erſtlich die Worte der Einſetzung, als den

Grund

Grund unserer Bitte zu GOtt um die Gegenwart des Leibes Christi im Heiligen Abend- *mahl.* Die Bitte selbst aber bestehet in dem darauf folgenden und daran hangenden Vater Unser, ꝛc. Denn indem dasselbe von sehr weitläuftigem Begriff ist, und *alles* in sich fäßt, was ein Mensch nur immer bitten kan; als gebührt sich, daß man selbiges jedesmal dahin deute, und im Sinn darauf richte, womit man eben umgehet. Soll demnach der Kirchen-Diener sowohl, als die Communicanten folgende, oder doch gleichstimmige Gedanken bey dem Vatter Unser haben: Lieber Vatter im Himmel! wir danken Dir, daß Du uns zu Kindern angenommen, und im Heiligen

Abendmahl das theuerste Unterpfand deiner Vätterlichen Huld gnädiglich mittheilest. Geheiliget werde dein Name. Laß deine Herrlichkeit, Allmacht und Gütigkeit von uns erkannt und gepriesen werden, in der Gegenwart des Leibs Christi bey dem Brod des Heiligen Abendmahls. Zukomme dein Reich. Laß Christum durch unsern Mund in unsere Herzen einziehen, daß dadurch in uns entstehe Fried und Freude im Heiligen Geist, als welches eben dein Reich ist. Dein Will geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Ist es nun einmahl deines Sohnes und dein eigener Wille gewesen, daß wir

seinen Leib im Abendmahl essen sollen, so mach, daß dieser dein Will geschehe. **Unser täglich Brod gieb uns heut.** Und wie du das tägliche Brod zum leiblichen Unterhalt giebest; also gieb uns noch vielmehr den Leib Christi zur Speise der Seele mit dem Mund des Leibes zu empfahen. **Vergieb uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.** Reinige unsere Herzen von Sünden, damit der Leib Christi eine reine Wohnung finden möge. **Führe uns nicht in Versuchung.** Laß nicht geschehen, daß der Satan uns in unserm Glauben von der Gegenwart des Leibes Christi irre mache.

Sondern erlöse uns vom Uebel. Laß uns das Heilige Nachtmahl einen köstlichen Zehr-Pfenning seyn, daß wir Kraft desselben alles wohl ausrichten, und das Feld behalten. Das heist also Danken und Seegnen, folglich consecriren nach dem Exempel Christi.

Hiernächst muß ich einem Christlichen Communicanten annoch Bericht thun, von etlichen Umständen, die dabey vorkommen. Erstlich, wird dieses alles von dem Kirchen-Diener laut gesungen, nicht, daß der Gesang etwas ausmache, sondern aus Christlicher Freyheit, und sich um desto mehr von den Papisten zu unterscheiden, welche abergläubischer Weise die ver-

meinte Consecrations-Worte: Das ist mein Leib; still hersagen, daß es die Gemeine nicht hören kan, der uralten Kirche ganz zuwider. Zum Andern, wird zwischen den Worten der Einsetzung und dem Vatter Unser der Spruch: Heilig, Heilig, 2c. und zwar Lateinisch bey St. Sebald; Teutsch aber in der Kirche zum Heiligen Geist: und an dessen Statt bey St. Lorenzen das Lied: Jesaia, dem Propheten 2c. gesungen, welches ein Stück des Dankens und Lobens ist, das bey dem Heiligen Abendmahl geschehen soll. Drittens, wird die δοξολογία im Vatter Unser, oder

oder der Beschluß: Denn Dein ist das Reich, 2c. ausgelassen, weil es nemlich im Pabstthum lang vorher also gehalten wurde, und man bey der ersten Reformation vielleicht nicht so gleich diesen Umstand attendirt, nachmahls aber eine Veränderung vorzunehmen, und die Gemeine stutzend zu machen, vor unnöthig erachtet, zumahl, weil doch Luc. 11, 4. diese Worte nicht, wie beym Matth. 6, 13. gelesen werden. Vierdtens, thut zum Wesen oder zu der Haupt-Sache der Consecration nichts, ob der Kirchen-Diener die Prätente, und den Kelch unter währender Absingung besonders berühre, und zu sich ziehe, ein Creutz dar-

darüber schlage, oder nicht; und wann ers thut, ob ers thue bey den Worten: **Das ist mein Leib**; oder nachmahls: **Das thut zu meinem Gedächtniß.** Gerh. l. c. Coburgische Kirchen-Ordnung p. 183. Denn die Consecration hat ihre Kraft einig und allein von den Einsetzungs-Worten, und dem Gebet. Fünftens und Letztens setzt der Kirchen-Diener noch Gesangs-weise hinzu: **Der Fried des HERRN sey mit euch allen.** Und wünscht sowohl einem jeden den innerlichen Seelen-Frieden; als auch ihnen insgesamt die Tugend der Einträchtigkeit, Friedfertigkeit und Versöhnlichkeit an: An

statt

statt daß in der ersten Christenheit die Communicanten den Kuß des **Friedens** unter sich ausgetheilet haben. Bey der Ausspendung des Heiligen Abendmahls selbst beobachten wir, daß dasselbe den Communicanten nicht sowohl in die Hand als in den Mund gegeben werde, welches zwar ehedessen um der Transsubstantiations-**Lehre** willen, hauptsächlich geschehen seyn mag: Bey uns aber aus blosser Christlichen Freyheit, ohne alle Superstition beybehalten wird, wie es dann auch mit dem Niederknien bey dem Altar gleiche Bewandniß hat. Die Worte, die der Kirchen-Diener dabey spricht, lauten, in der andern Person, also: Nimm hin, und iß, &c.

und

und wird niemand dißfalls mehrere Ehrerbietung erzeiget, zum Merkmahl, daß auch der Vornehmste hier dem Allerärmsten und Geringsten, im Stand eines armen Sünders, gleich sey.

Alles und jedes aber wird endlich beschlossen mit einer

Dank-Collecten,

nach dem Beyspiel Christi selbst. Denn gleichwie Matthäi am 26, 30. des Lob-Gesangs gedacht wird, den Christus mit seinen Jüngern gesprochen; also lobt billig der ganze Haufe der Communicanten den HERRN ihren GOtt nach vollendeter heiligen Handlung.

Und

Und dieses ist es, was ich statt einer Vorrede, zur Erläuterung unserer Abendmahls-Ceremonien, auf einem so engen Raum beybringen können. Wünsche darneben herzlich, GOtt wolle sowohl die Haltung des Heiligen Abendmahls an sich selbst, als insonderheit den Gebrauch dieses gegenwärtigen Beicht- und Communion-Buchs, an allen und jeden Seelen kräftiglich seegnen.

E museo.
Die ipso Laurentii,
1715.

Morgen-Gebet, an dem Tage, da man zur Beicht gehen will.

Heiliger und barmherziger GOtt! Ich danke Dir in dieser Morgen-Stunde, von Grund meines Herzens, daß Du mich nicht nur diese Nacht vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich bewahret, sondern vielmehr, als

daß Du mich, nach deiner Gedult und Langmuth, den Tag erleben lassen, an welchem ich mir, durch den Trieb deines guten Geistes, vorgenommen, mich mit Dir zu versöhnen, meinen Taufbund zu erneuern, und von Dir selbst, durch den Mund deines Dieners, aller meiner Sünden loß gesprochen zu werden. Weil Du nun diesen guten Vorsatz in mir ge-

gewürket, und das gute Werk in mir angefangen hast, so vollende es auch, daß ich den völligen Seegen bußfertiger Christen dabey erlangen möge. Behüte mich vor aller Heucheley, und Selbst-Betrug, welche in Verstockung stürtzet. Decke mir selbst mein Herz auf, daß ich erkenne, in welchem Stand ich vor Dir stehe, damit ich auch mich in die von Dir

gesetzte Ordnung des Heils schicken möge. Würke selbst in mir brünstige Andacht, und eifriges Gebet, damit diß mein Opfer Dir gefallen, und von Dir erhöret werden möge. Erfülle heute in dem Beichtstuhl und bey Anhörung der tröstlichen Absolution, diesen meinen Wunsch: Ach! daß ich hören sollte, daß GOTT der HErr redet, daß Er Friede zusagte sei-

seinem Volk, und seinen Heiligen. Sonderlich stärke meinen schwachen Glauben, daß ich meinem Heyland vest anhange, und in ihm erfunden werde. Erinnere mich, wo ich etwa noch einen unversöhnten Feind und Widersacher habe, und lenke mein Herz zur Christlichen Versöhnlichkeit, da ich heute eine so grosse Schuld bey Dir abzubitten, mich

unterstehe, damit ich mich nicht selbst der Vergebung meiner Sünden beraube. Steure dem leidigen Satan, und meinem sündlichen Fleisch und Blut, daß sie meine Busse nicht hindern, meine Andacht nicht stören, und mein eigenes Heil verderben. Endlich, so erhalte mich auch heute gesund, und wende alles Unglück von mir ab. Gib mir mein täglich

lich Brod, und laß Dir, nebst mir, meine Mit-Beichtende, meine Haus-Genossen, meine Anverwandte, das ganze Häuflein deiner Glaubigen, unsere Stadt und Land, ja alle Menschen befohlen seyn, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Gebet um wahre Busse insgemein.

Ach HErr JEsu Christe! gieb mir jetzund von oben

herab deinen Heiligen Geist, der in mir würke eine herzliche Busse, wahre Erkanntniß, Reu und Leid über meine Sünden, einen starken Glauben an dein heiliges Verdienst, und einen beständigen Vorsatz und Anfang, mein Herz zu ändern, und mein Leben zu bessern: Um Deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Gebet um ein bußfertiges Herz.

Ach gnädiger, gütiger GOTT, barmherziger Vatter! der Du uns mit einem theuren Eyd versicherst, daß du keinen Gefallen habest am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre und lebe; Dich bitte ich von Grund meiner Seelen, Du wollest mein Herz und Gemüth in mir, durch die Kraft dei-

nes Heiligen Geistes, bewegen, daß ich mich in wahrer Busse, durch Reu und Leid über meine Sünde, und durch wahren Glauben, jetzt und allezeit, zu Dir meinem GOtt bekehre, damit ich deiner tröstlichen Verheissung theilhaftig gemacht, in Dir lebe, und zu deiner Herrlichkeit eingehe, um JEsu Christi willen, Amen.

Um wahre Bekehrung zu GOTT.

Ewiger, Allmächtiger, frommer und getreuer GOtt, der du uns armen Sündern ernstlich befiehlest, und sprichst: Bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, dann Er ist gnädig, barmherzig, gedultig, und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Strafe; und dein lieber Sohn, Christus JEsus, uns arme,

mühseelige und beladene Sünder sonderlich zu sich locket, auch darum in die Welt kommen, die Sünder zur Busse zu ruffen: Ich bitte Dich von Herzen, weil ich auch leider der Sünder einer, so bißher auf eitel bösen sündlichen Wegen gewandelt, Du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich mich jetzt und allezeit von Herzen zu Dir meinem HErrn und GOtt bekehren möge.

Unterricht zur Buß.

Esaia 1.

Lässet ab von Bösen
und lernet gutes
thun.

ge. Gieb und würke in mir alles das, was zur wahren Buß und Bekehrung gehöret, nemlich wahre Erkänntniß meiner Sünden, und derselben wohlverdienten Straffen, samt deines billigen, gerechten und ernstlichen Zorns wider die Sünde; wahre Furcht und Erschrecken, für solchen deinem Zorn und verdienter Straffe; wahre Reu und Leid der Sünden, und

ernstliche Feindschaft darwider, in einem ernst- und beständigen Fürsatz davon abzustehen; auch ein herzliches Verlangen nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, und nach meinem lieben HErrn und Heyland, JEsu Christo, und hilf, daß ich mich seines theuren Verdiensts und vollkommener Bezahlung allezeit getröste, und also in einem wahrem Glauben mit allen

len bußfertigen Sündern ewig seelig werde: Ach GOtt! erhöre gnädiglich diß mein demüthig Gebet und Flehen, um JEsu Christi willen, Amen.

Gebet um Erkänntniß der Sünden.

Ach HErr! Ich bin mir leider vieler Sünden bewust, und darf mit Hiob nicht sagen: Mein Gewissen beist mich nicht, meines ganzen Lebens halber.

ber. Ich bekenne vielmehr mit David: Meiner Sünden sind mehr, denn des Sandes am Meer. Weil ich denn solcher schweren Sünden Last anders nicht loß und ledig werden kan, es sey dann, daß ich in wahrer Reu und Leid, mit Fasten, Weinen und Beten, in dem Sack der Busse, und in der Asche der Demuth mich zu dir, meinem GOtt, bekehre, und den Irr- und Sün-

Sünden-Weg verlasse; derhalben bitte ich Dich flehentlich, Du wollest meine verblendete Augen eröffnen, meine, ach leider! viele und schwere Sünden mir unter die Augen stellen, und durch deinen guten Geist eine heilige Buß-Reue in mir würken, mein verirrt- und in Sünden verwirrtes Herz zu Dir schicken, und mir den nächsten Weg zur Gnade, und

und Vergebung der Sünden zeigen. Ach! erhöre mich um deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Eine Bekänntniß unserer Sünden vor GOTT.

Ach du Heiliger, gerechter und barmherziger GOtt, ich klage und bekenne Dir mit reuendem, zerbrochenem, zuschlagenem Herzen, und zerknirschtem Geist, meine Uebertrettung und Missethat:

that: Ach HErr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget, und schreyet. Willt Du mit mir rechten, so kan ich Dir auf tausend nicht eines antworten. Ach welch eine unreine Massa und Klumpen bin ich! wie

wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erb-Sünde, so jämmerlich an Seele und Leib verderbet. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, von dem Haupt bis auf die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. Ach HErr! wer will einen Reinen finden, da keiner rein ist. Ach! ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen

Baum,

Baum, alle meine Kräfte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist Dir widerspenstig, ich erkenne Dich nicht recht, ich liebe Dich nicht von Herzen, ich vertraue Dir nicht gänzlich, meines Herzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar; wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Herz die Sünde, da gehet heraus

Ver-

Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Ehre und Liebe, Ungehorsam, Feindschafft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüste, über welche du, o du gerechter GOtt! das Urtheil gesprochen hast, die das thun, sollen das Reich GOttes nicht erben. Ach mein GOTT, mein Schöpfer und Erlöser, ich klage dir, daß ich zwar nach Dei-

Deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und bin worden das Bild des Satans. Das ganze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach HERR mein GOtt! mein Elend ist grösser, denn ich Dir es klagen kan, ich bin ein Greuel in allem meinen Wesen und Thun, alle meine Ge-

Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, ich verwelke in meinen Sünden, wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen, wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräften Leibes und der Seelen dir widerstrebet, mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teufel ge-

die-

dienet. Ach! ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn, aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat; ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse; ich wäre werth, daß Du mich aus deinem

Hause stiessest, und nimmermehr wieder aufnehmest; ich bin der Knecht, der Dir, meinem HErrn, zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet, daß mich kein Mensch

Mensch heilen kan. Darum hilf Du mir, mein GOTT und HErr, schaffe mir Beystand in dieser Noth, denn Menschen-Hülfe ist hie kein nütze: Bekehre Du mich HErr, so werde ich bekehret, hilf mir, so ist mir geholfen, denn Du bist mein Ruhm. O HErr, wer kan das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du HErr allein, Du getreuer Schöpfer in

guten Werken. Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du HErr und dein Wort, welches alles heilet: Nimm weg das böse steinerne Herz, und schaffe in mir GOtt ein neues Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit dei-

ner

ner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaaf, wenn Du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verlohren, nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schaafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die niemand gereuet, und daß mein Herz durch den Glauben bereitet

werde fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gieb mir einen zerknirschten Geist, ein zubrochenes, reuendes Herz, laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünden herzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena: O mein HErr und GOtt, wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend

Elend nicht genug be-
weinen, meine Sün-
de nicht genug bekla-
gen, meinen Unge-
horsam nicht genug
beseufzen. Ach mein
GOtt! es reuet mich
nicht so sehr, und thut
mir nicht so wehe,
daß ich den Tod, Höl-
le und Verdammniß
verdienet hab, (denn
das habe ich billig ver-
dienet,) als daß ich
Dich, meinen GOtt,
meinen Schöpfer,
meinen lieben Vat-
ter, meinen Erlöser,

meinen Seeligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin Dir so undankbar gewest für deine grosse Liebe und Treue, Wolthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich bestehen für Deinem Angesicht, für Deinem gerechten Gericht, für allen

allen heiligen Engeln und Auserwählten. Ach wo soll ich hingehen für deinem Geist! wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht! Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten: Ich kan und weiß nicht mehr denn diß einige: Vatter! ich habe gesündiget im Himmel und für Dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse: Ach ich

habe mich der Kind-
schafft verlustig ge-
macht, ich habe auf-
gehöret dein Kind zu
seyn, durch meinen
Ungehorsam, und ha-
be all mein Kindes-
Recht verlohren.
Aber ich glaube, Du
habest noch nicht auf-
gehöret mein Vat-
ter zu seyn: denn
deine Barmherzigkeit
ist groß, und wäh-
ret von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Darum
erbarme dich mein,
und siehe nicht an mei-
ne

ne Sünde, sondern deine unendliche, ewige Gnade und Barmherzigkeit um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

Prüfung und Bekänntniß der Sünden nach den zehen Geboten.

O Ewiger, gerechter und heiliger GOTT! himmlischer Vatter, ich komme nun abermal für deine Göttliche Majestät, und bekenne mich für Dir frey öffent-

fentlich heraus einen armen, elenden und grossen Sünder, würdig aller deiner Straffen, zeitlich und ewig. Denn ich habe nicht allein alle deine heilige Gebot mannigfaltig und schwehrlich übertretten, mit sündlichen Gedanken, Bewegungen, Worten und Werken, mit Thun und mit Lassen, wissentlich und unwissentlich! Sondern ich bin auch von

Na-

Die Beicht.

Das Gebet Manasse.
Ach Herr ich hab gesündi-
get und erkenne meine
Missethat. ich bitte und
flehe vergib mirs o Herr
vergib mirs.

Natur von meiner Empfängnis und Geburt her, an Leib und Seel, und an allen meinen Gliedern dermassen zu Grund verderbet, daß nichts Gutes an mir ist, das vor Dir möchte bestehen. Und bin natürlich nur zu allen Bösen geneigt, zum Guten aber ganz untüchtig, und deinem Gesetze von Natur zuwider, wie leider! aus den bösen Früchten und Werken an

mir, des Baums Art, genugsam erscheinet.

Nach dem ersten Gebot.

Habe ich Dich, meinen GOtt und Schöpfer, nie recht, und wie ich sollte, gefürchtet. Habe mich für deinem grimmigen aber doch gerechten Zorn und Gericht über die Sünde nie ernstlich entsetzet, noch mich allewege herzlich darum bekümmert, vielweniger Dich allezeit über alle Crea-

Creaturen, so geliebet, wie ich dich billig hätte lieben sollen: habe auch nicht all mein Vertrauen und Zuversicht allezeit allein und rein auf dich gesetzet, und mich nicht gänzlich in allen Dingen auf Dich verlassen; dargegen aber hab ich oft Menschen-Gunst und Ungunst vielmehr, denn Dich, gefürchtet, das Zeitliche mehr und höher geliebet, denn Dich und das Ewige: auf

auf Menschen-Hülfe, auf Geld, auf Gut, auf Vorrath, auf zeitlichen Schutz rc. habe ich oft mehr gehoffet, und besser Vertrauen darauf gesetzet, dann auf Dich und dein liebes Wort. Ich bin in Sicherheit, Verachtung und Unglauben oft dahin gegangen, habe wenig nach Dir, und nach meiner Seeligkeit gefragt. Deine grosse vielfältige Wohlthaten, sonderlich

die herrliche Offen- bahrung deines Wor- tes, und die gnädige Sendung, Mensch- werdung, und das hochtheure Verdienst deines lieben Sohns, hab ich oft böslich verachtet, oder je we- niger geachtet, als ich es wohl billig hätte achten sollen 2c.

Nach dem andern Gebot.

Habe ich oft deinen heiligen Namen ver- geblich gebrauchet, ja leichtfertig miß- brauchet. Habe oft

bey

bey deinem Namen gefluchet, geschworen, gelogen, betrogen. Bin im Gebet sehr faul, kalt, verdrossen und nachläßsig gewesen, habe selten mit recht andächtigem steten Herzen gebetet, dir selten für alle deine mir erzeigte Wohlthaten gedanket. Die Wahrheit und Predigt deines heiligen Worts habe ich nicht allezeit herzlich gerühmet, bekennet, vertheidiget

get, nicht gebührend darnach gelebet, 2c. Habe dargegen oft Ursache gegeben, durch mein böses Leben, daß dein heiliger Name, und das heilige Evangelium meinethalben verlästert und geschändet worden. Und habe also leider! auch meines Theils mit meinem ärgerlichen Wandel ihrer viele von wahrer Bekehrung abgehalten, ja ich bin dergestalt an ihrem Verder-

derben auch schuldig worden ꝛc.

Nach dem dritten Gebot.

Habe ich dein heiliges Wort in öffentlicher Versammlung und Predigten nicht allezeit mit Fleiß und Andacht angehöret, noch allezeit dasselbe fleißig und mit herzlichem Verlangen besucht: sondern bin oft darzu sehr faul, träg und hinläßig gewesen, habe also darmit deiner Würkung in mir oft widerstrebet,

und

und dieselbe an mir gehindert und aufgehalten, zu meinem selbst eigenen Schaden. Die heiligen Sacramenta habe ich nicht oft, auch nicht allezeit, mit rechter Andacht erwogen und gebrauchet. Und habe mit solcher meiner Hinläßigkeit und Exempel auch andere davon abgehalten. Hab Dir nicht allezeit und genugsam für den theuren Schatz des heili-

heiligen Predigamts gedanket, noch um Erhaltung und Fortpflanzung desselben Dich allezeit treulich angeruffen, vielweniger von dem Meinigen etwas darzu gesteuret, daß Kirchen und Schulen erhalten würden. Meine Kinder, Gesinde und Anvertrauten habe ich nicht allezeit treulich und fleißig zur Kirchen gewiesen: Deine Diener des Worts habe ich nicht allezeit in

in Ehren gehalten: Habe der heiligen Feyer- und Predigt-Tage oft mißbraucht zum Müßiggang, Wollust, Hoffart und andern bösen unfruchtbaren Werken.

Nach dem vierten Gebot.

Bin ich meinen (Eltern und) Obern oft ungehorsam gewesen. Habe ihnen ihre schuldige Ehre und Pflicht nicht allezeit treulich geleistet. Habe sie oft erzürnet, beleidiget, verachtet,

achtet, 2c. Meine anbefohlene und Untergebene hab ich nicht allezeit zum besten gezogen, und sie nicht immerdar ernstlich dahin gehalten, daß sie GOtt aus seinem Wort und ihrem Catechismo wohl erkennen lerneten: Bin in meiner Haushaltung nicht allenthalben und allezeit treu und fleißig gewesen: Habe GOtt für die drey Haupt-Stände des Predigamts, der Policey,

licey, und des Haus-Standes nicht allezeit fleißig gedanket, noch zu Erhaltung derselben treulich und höchstes Fleisses geholfen.

Nach dem fünften Gebot.

Habe ich meinen Nächsten oft beleidiget, und gekränket mit Worten, Werken und Gebärden, mit feindseligen Gedanken und bösen Vorsatz, habe oft mit ihm gezanket und gezürnet, auch wohl, um

schlechter Ursachen willen, Haß wider ihn getragen, und feindseelig mich gegen ihme mit Gebärden gestellet, und auch im Werk erzeiget. Bin darneben argwöhnisch, neidisch, und rachgierig gewesen, und habe damit beyde, mich und den Nächsten, oft am Gebet, und andern Werken der Gottseeligkeit gehindert und aufgehalten: Habe mich ferner nicht

bald

bald mit meinen Widersacher versöhnet, noch versöhnen lassen, auch zur freundlichen Versöhnung anderer Leute nicht allweg fleißig gerathen und geholfen, da ich es oft wohl hätte thun mögen, und also oft grössern Unheil leicht vorkommen können: habe auch wohl ehemals selbst die Leute in einander geknüpft, und zur Uneinigkeit Ursach gegeben, und etwan

auch Lust und Gefallen daran gehabt. Desgleichen habe ich auch sonst gegen meinen nothdürftigen Nächsten die Werke der Liebe unterlassen, mein Herz für ihm zugeschlossen, wenig, oder gar keine Liebe und Treue, Aufrichtigkeit, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Milde und Gutthätigkeit ihm erzeiget, und zu Erhaltung seines Leibes, Lebens, Gesundheit,

und

und Wohlfahrt mögliche Hülfe gethan und erwiesen.

Nach dem sechsten Gebot.

Bin ich oft in Worten, Gedanken, innerlichen Bewegungen, und äusserlichen Gebärden, und Werken unzüchtig, unkeusch und schandbar gewesen, den angebohrnen bösen Lüsten meines Fleisches habe ich nicht mit Ernst widerstanden, sondern denselben oft den Zaum gelassen,

ihnen nachgehänget, und daran Gefallen und Wollust gehabt: Mich auch oft derer Dinge beflissen, welche die Sünde wider das sechste Gebot nur mehren, reitzen und erwecken, mit unzüchtigen Gesicht, hören, reden, ꝛc. Item, mit Hoffart in Kleidern und Gebärden, Müssiggang, Faulheit, übrigem Essen, Trinken, Schwelgen, Schlaffen, leichtfertigen Gemählden,

Liedern, Personen ꝛc. Damit ich oft in mir und andern, gottseelige Betrachtung und andächtiges Gebet gehindert und aufgehalten, auch andern damit böse Exempel gegeben habe, ꝛc.

Nach dem siebenden Gebot.

Habe ich meinem Nächsten oft das Seine genommen, ihn darum betrogen, vervortheilet, überlistet, und oft an seinem Nutzen und guten

ten Vortheil gehindert habe ihm zu seinem Besten wenig gedienet, vielweniger habe ich ihm allezeit treulich, als mir selber, zu seiner Wohlfahrt und Nahrung geholfen, mit Leihen und Geben von dem Meinen. Seinen Schaden habe ich nicht treulich allezeit helfen verhüten und vorkommen. Bin geitzig und vortheilisch gewesen, und habe mehrentheils nur

auf

auf meinen Nutzen gedacht, und getrachtet. Habe Wucher und ungebührlichen Genieß von meinem Nächsten in seinen Nöthen genommen, ꝛc. Ich habe auch das Meine oft unnützlich verschwendet, in übrigen Kleidern, Essen, Trinken und andern Ueberfluß, und nicht alles rathsam und sparsam zusammen gezogen, damit ich auch meinem dürftigen Nächsten hätte

davon zu helfen gehabt. Meiner (Eltern,) Herren und Wohlthäter Mildigkeit hab ich oft übel angelegt, und also damit andern dessen beraubet, die es etwan besser hätten anlegen können: (Habe auch meine Besoldung und Lohn nicht allwegen treulich verdienet,) meiner Herrschaft und Obrigkeit hab ich oft, an den ihrigen, Schaden gethan, und geschehen las-

lassen, nicht allenthalben in der Haushaltung treulich zugesehen, meine befohlene Arbeit und Dienst nicht allezeit treulich und fleißig verrichtet, oft viel verderbet und verschwendet, das andern Armen hätte zu Nutzen kommen mögen, rc.

Nach dem achten Gebot.

Habe ich oftmals die Unwahrheit geredet, auch wohl wissentlich gelogen, die

Lügen oft auch mit falschen Schwüren bestättiget, und damit meinen Nächsten betrogen, ihme gute Wort aus falschem Herzen gegeben: Habe die Wahrheit zu Unglimpf und Nachtheil meines Nächsten oft wissentlich verschwiegen und hinterhalten. Meines Nächsten Wort und Werk, Leben und Wandel habe ich oft übel ausgelegt und verkehret, oder je

nicht

nicht alles zum besten gedeutet, noch deuten helfen, auch andere nicht allwegen darzu gehalten: Habe auch an den Verläumdungen meines Nächsten Gefallen gehabt, den Ohrenbläsern und Zuträgern oft Gehör gegeben, und bald zu viel geglaubet, was man wider meinen Nächsten zu Ohren gebracht, 2c.

Nach dem neunten und zehenden Gebot.

Habe ich mich

meines Nächsten Haus, Hof, Acker, Wiesen, Vieh, Geld, Gut, Nahrung, Handel, auch Weib, Gesinde und was er vor mir mehrers und bessers hat, 2c. wider die Liebe des Nächsten oft lassen gelüsten, also, daß ich es oft gerne gehabt hätte: Ihm auch wohl ohne Scheu unter dem Titel des Rechts von dem Seinen entwendet, oder je abtreiben helfen und

es

es an mich gebracht, habe ihm sein Gesinde oft abwendig, auch wohl widerspenstig gemacht, oder je nicht allwegen sie angehalten, ihren Dienst treulich abzuwarten, 2c.

In Summa, mein lieber GOtt, keines deiner heiligen Gebot, auch nicht eines, habe ich jemahls recht und vollkommen gehalten, dich nie geliebet von ganzem Herzen, von ganzer Seelen,

len, von ganzem Gemüthe, und allen Kräften, vielweniger meine Feinde geliebet, als mich selbst. Ja es ist auch meine ganze Natur und Wesen dermassen, leider! zu Grund verderbet, und durch die Erbsünde so zugerichtet, daß ich natürlich dem Guten zuwider, zum Bösen aber geneiget, und ganz willig bin. Das bekenne und klage ich dir, O mein HErr und

und GOtt von Herzen. Ja ich bekenne dir noch hierüber auch diese Sünde, daß ich die Grösse und Vielheit meiner Sünden, vielweniger die gar tiefe Verderbung und grundlose Boßheit meines Herzens, nicht also vollkömmlich erkennen und bereuen kan, wie ich sollte, und Du es an mir erkennest und weissest. Doch wie schwach und unvollkommen ich meine

Sün-

Sünde erkenne, so erkenne ich doch aus deinem Gesetz so viel, daß ich bekennen muß, daß ich leider! mit meinen Sünden gar überflüßig verdienet habe deinen brennenden Zorn, Ungnade und ewige Verdammnis. Dawider weiß ich nun keine Hülfe noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden, bey einiger Creatur zu suchen, sondern ich fliehe und

laufe

laufe in dieser meiner höchsten und grösten Noth alleine zu dir, O mein HErr und GOtt, appellire und wende mich von deiner strengen Gerechtigkeit, zu deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bitte demüthig und lauter um Christus willen, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und verzeihe mir diese und alle meine Sünden um deines einigen Soh-

Sohnes, meines Herz-lieben HErrn und Heylandes JE-su Christi willen, der für meine und der ganzen Welt Sünde, mit seinem theuren Gehorsam und unschuldigen Leiden und Sterben, genug gethan und reichlich bezahlet hat. So laß nun sein bitter Leiden und Sterben, und seine völlige Bezahlung, so Er für mich angewandt, an mir armen Sünder ja nicht

nicht verlohren seyn: Dafür will ich Dich mit allen auserwählten Christen hie und dort immerdar loben und preisen, in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet um Bereuung der Sünden.

Ach lieber GOtt! ich erkenne und bekenne zwar, daß ich dich mit meinen Erb- und würklichen Sünden höchlich beleidiget, deinen gerechten Zorn, zeitliche und ewige Straffe

se verdienet, und nicht unbillig von deinem Angesicht immer und ewig verstossen seyn sollte; Ich weiß auch, was vor tröstliche Verheissungen, der Vergebung unserer Sünden halben, in deinem heiligen Wort zu befinden seyn: Ich kan mir aber dieselbe so gar nicht zueignen, und auf mich ziehen: Denn Du erforderst von uns eine wahre Busse, so da bestehet in

in rechtschaffener Reu und Leid über die begangene Sünde, indem Du ruffest: Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, zerreisset eure Herzen, und bekehret euch zu dem HErrn euren GOTT; ja, du erforderst ein geängstes und zerschlagenes Herz, ein Herz mit Reu und Leid gekränkt: Solch Herz ist leider! noch nicht

bey

bey mir anzutreffen: Du aber, allwissender GOtt, prüfest Herzen und Nieren. Ich bitte dich, um des theuren Bluts und bittern Todes JEsu Christi willen, nimm von mir hinweg das steinerne Herz, und gieb mir ein fleischern Herz. Erwege und bewege mein Inwendiges, daß ich mit Petro meine Sünde herzlich beweine, und mit dem bußfertigen Zöll-

Zöllner, aus grosser Herzens-Angst, an meine Brust schlage, und um Gnade bitte. Zermalme, mit dem Hammer deines Gesetzes, den harten Felsen meines Gemüths, daß ich von Herzen vor deinem Zorn erschrecke, zittere und zage, daß ich gedenke an dein strenges Gericht; an meine Schuldigkeit und Christen-Gebühr, die ich leider! hindan gesetzet: An den

Bund, den ich mit dir, meinem GOtt, in der heiligen Taufe aufgerichtet, und aber so liederlicher Weise gebrochen habe: an deine freundliche und liebreiche Vermahnungen, an deine Vätterliche Warnungen, an deine unermeßliche Liebe, und wie ich dessen allen ungeachtet, so undankbar, so ungehorsam, so widerspenstig gewesen, und dich den Felß mei-

meines Heils, so unverantwortlich verlassen habe. Gieß in meine Sünden-Wunden den scharffen Eßig deines Gesetzes. Zerbeisse das wilde Fleisch, so darinnen herfür quillet, daß ich doch dermaleinst empfindlich werde, und deinen Zorn fühle. Laß mich hören die Donner-Stimme deines Worts, daß ich erwecket werde aus dem Todes-Schlafe.

Meine Ohren sind dicke worden, und wollen nicht hören. Ich habe eine Huren-Stirne, und will mich nicht mehr schämen. Ach HErr! warum verbirgst du dein Antlitz so vor mir, und lässest mich in Sicherheit dahin gehen? Ich bin ja nicht tüchtig etwas Gutes zu gedenken, vielweniger mich rechtschaffen zu Dir zu bekehren, wo Du mich nicht tüchtig ma-

machest. Darum, so würke Du selbst, und mache mich tüchtig und geschickt, und erwecke in mir eine Göttliche Traurigkeit und Reue, die niemanden gereuet. Laß mich mit David und Manasse herzlich seufzen. Laß mich gekrümmet vor Dir liegen, und keine Ruhe haben, darum, daß ich deinen Zorn wider mich erwecket; Ja laß mich mir gleichsam selbsten

feind seyn, daß ich so schröcklich gesündiget, und Dich, meinen GOtt, so boßhaftig verworfen habe. O! daß ich Wassers genug hätte, und meine Augen Thränen-Quellen wären, zu beweinen meine grosse Missethat. Jetzt erkenne ich, daß deine Pfeile in mir stecken, und deine Hand mich drücket. Ich heule für Unruhe meines Herzens. Ach GOtt! gehe nicht ins Gericht

richt mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Siehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und sich fürchtet vor deinem Wort, Amen.

Gebet um Trost in unsern Seelen-Nöthen.

O Du Vatter aller Barmherzigkeit, und GOTT alles Trostes: dessen Zorn ein Augenblick währet, der du Lust

hast zum Leben, und die Menschen sehr lieb hast, bey welchen seine Heiligen in Gnaden seyn, deß Thun lauter Güte und Treue ist. Siehe, ich bin in grossen Aengsten, Traurigkeit hat mich überfallen, und Leiden ohne Zahl, nicht allein äusserlich, sondern auch in meinem Geist innerlich, und es wäre nicht Wunder, wenn ich für Leid vergienge. Ach siehe! um Trost

ist

ist mir sehr bange, nimm Dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, daß der böse Feind dein heiliges Wort nicht aus meinem Herzen reisse, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln, oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Hölle! ich leide deine Schrecken, daß ich

schier verzage. Ach HErr! ich leide Noth, lindere mirs, erleuchte mich mit deinem Licht und Trost, daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht, und dein freundlich Angesicht: Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes, und erquicke mich, ehe ich hinfahre, und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEsu Christe! Du hast alle müde Seelen zu dir geruffen,

fen, sie zu erquicken! Ach ich bin mühseelig und beschweret, äusserlich und innerlich! Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewest, hast gezittert, gezagt, bist bis in den Tod betrübet gewesen, und hast Angst-blutigen Schweiß geschwitzet, hernach aber durch einen Engel vom Himmel gestärket worden, darum um deiner heiligen Seelen-Angst willen,

mache mich deines Trostes theilhaftig, und laß mich in Sünden nicht verzagen. Ach HErr JEsu! du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Eßig und Gallen getränket worden, mildere mir meinen bittern Creutz-Trank, ja, weil Du nach deiner Auferstehung deine betrübte Jünger besucht, ihnen deine Hände und Füsse, als Trost-Spiegel gezeigt, so erscheine mir

mir auch freundlich und tröstlich, und ob ich ja mit Petro fiele, oder mit Thoma zweifelte, so bitte ich, HErR, du wollest mich nicht lassen irre gehen, sondern diß verlohrne Schaaf suchen, mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füssen, und in deiner Seiten, daß ich nicht unglaubig, sondern glaubig sey, und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr

und mein GOTT! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile in das Herze schiesset, daß ich ihm wiederum die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröfnet worden, ins Herze schiessen und überwinden möge. O GOtt Heil. Geist, du Stärke der Schwachen, Trost der Betrübten, Kraft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beystand, Versicherung und Unter-

Unterpfand: Ach stehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiflung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen soll, darüber sich mein Herz ängstet, und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber derselbe Kampf viel zu schwer wird, so stehe mir bey, du wahrer und höchster Tröster in aller Noth: Sey Du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft,

Kraft, mein Liecht, mein Heil, daß ich durch Dich überwinde, und die Krone des Lebens davon bringe, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

HErr GOTT himmlischer Vatter! der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willt, daß sie sich bekehren, und leben: Ich bitte Dich herzlich,

lich, Du wollest die wolverdiente Straffe meiner vielfältigen Sünden gnädiglich abwenden, und mir zur Besserung deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. O Vatter! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht werth, daß ich dein Kind heisse, so du HErr Sünde willt zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Ich armer grosser Sünder tröste

sie mich deiner grosse Güte, und habe Zuflucht zu deiner herzlichen Barmherzigkeit, welche grösser ist, denn aller Welt Sünde. Ach HErr! verbirg dein Antlitz für meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat, schaffe in mir GOtt ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen

ligen Geist nicht von mir, tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du GOtt nicht verachten.

O HErr JEsu Christe! Du Sohn des lebendigen GOttes, Dir habe ich Arbeit gemacht in meinen Sünden, Dir habe ich Mühe gemacht in meiner Missethat. Besprenge mich mit dei-

deinem theuren Blute, Du bist ja das Lamm GOttes, welches der ganzen Welt Sünde hinweg nimmt, du bist ja aller bußfertigen Sünder Mittler und Fürbitter, so wollest du auch mich bey deinem Vatter vertretten, daß dein heiliges bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren sey.

O GOtt Heiliger Geist! du höchster Tröster, sprich du in mein

mein Herz, Freude, Trost und Leben. Verneure und heilige mich in Göttlicher Wahrheit, gieb mir ein bußfertig, gehorsames, demüthiges Herz, hilf, daß mein Glaub nicht abnehme, noch aufhöre, und ich in meinen Sünden für dem Anblick und Schrecken des gerechten Zorns GOttes nimmermehr verzage. Komm meiner Schwachheit zu Hülfe. Erhalte mich

mich in wahrem Glauben, Liebe, Gedult und Hofnung, bis an mein Ende, dafür ich Dich loben und preisen will, immer und ewig, Amen.

Das andere.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn und Heiliger Geist, mein Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher! Ich erkenne und bekenne,

Beseufze und bereue meine grosse Schuld, vielfältige Sünd und Uebertrettung, damit ich dich viel und oft erzürnet habe, und bitte dich herzlich, erbarme dich über mich armen und grossen Sünder. Sey mir gnädig, O HErr GOtt Vatter! sey mir gnädig, O treuer Heyland JESU Christe! sey mir gnädig, O HErr GOtt Heiliger Geist! O Heilige Dreyfaltigkeit

keit erbarme dich meines Jammers, Schwachheit, Armuth und Elends, darinnen ich ohne deine Gnade und Hülfe zur Höllen sinken müßte. O ewiger GOTT in dreyen Personen, Vatter, Sohn und Heiliger Geist, vergieb mir alle meine erb- und würkliche Sünde, wissentliche und unwissentliche Ubertrettungen, nach deiner unaussprechlichen

chen Güte, mache mich gerecht und seelig, nach deiner allergrössesten Barmherzigkeit. Regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich hinfort Christlich und gottseelig lebe, Dich ehre und fürchte, liebe, lobe und preise, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Das dritte.

Ach du barmherziger und gnädiger GOtt, gedultig und von grosser

E Gna-

Bayerische Staatsbibliothek München

Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest, dieselbe zu erquicken: Ich komme zu dir, und bring nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit, eine grosse und schwere Sünden-Last, die über mein Haupt gehet, und mir viel zu schwer ist: Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zerschlagen Herz, das wirst du GOtt,

Bayerische Staatsbibliothek München

GOtt, nicht verachten, sondern diß Opffer dir lassen wohl gefallen. Ach HErr! du bist ja gnädig und barmherzig, gedultig und von grosser Gnade und Güte, du wirst ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn halten, du hast ja zugesagt: Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat, denn so hoch der

Himmel über der Erden ist, lässest Du deine Gnade walten, über alle, die Dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen, lässest Du unsere Uebertrettung von uns seyn. Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Ach HErr! siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde: Entsündige mich

mich mit Jsopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde, laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast: Verbirge dein Antlitz für meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer für mir. An dir allein habe ich gesündiget, und übel für

Dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. So du willst Sünde zurechnen, wer wird für Dir bestehen? Ich hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm, und Er wird Israel erlösen

sen aus allen seinen Sünden. Ach HErr! du heilest ja, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünden gleich Blut-roth seyn, sollen sie doch Schnee-weiß werden, und wenn sie sind wie Rosin-Farbe, sollen sie doch wie Wolle werden: Darum heile mich, reinige mich, verbinde mich, O du GOtt meines Heils und

mein Artzt! du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Sünden, um meinet willen, und gedenke derselben nimmermehr. Ach HErr! decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HErr JEsu Christe! du hast unsere Krankheit getragen, und auf dich geladen

laden unsere Schmerzen, du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen, die Straffe hat dein lieber Vatter auf dich gelegt, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen, sondern mich vest an dich halten, du mein Erlöser, du wirst Dich über mich erbarmen, denn

es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey Dir. Du siehest ja an den Elenden, und der zubrochenes Herzens ist, der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOTT! es tröstet mich herzlich dein theurer Eyd: so wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Meinest du, daß Ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn

Wenn sich der Gottlose bekehret, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist, und aller seiner Sünden, die er gethan, soll nimmermehr gedacht werden: Ach HErr! du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schenken: Ach HErr! beydes muß ich von deiner Hand empfahen,

Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr! zeuch mich an mit dem Rock des Heyls, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HERR! nimm Dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ach! wo ist doch ein solcher GOtt wie Du bist? Der Missethat ver-

vergiebet, und die Sünde nicht behält dem übrigen seines Erbtheils: Du wirst Dich unser erbarmen, und unsere Sünde in die Tiefe des Meers werfen. Gieb mir, O GOtt! einen vesten, starken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheissung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue? Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet

hat, also ist des Menschen Sohn erhöhet worden, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt! wie hast du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn du hast deinen Sohn nicht

nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn seelig werde; wer an Ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Ach! wie groß und tröstlich ist deine Gnade, daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden, aus deiner Gnade, durch die Erlösung, so durch

JE=

JEsum Christum geschehen ist, welchen du hast fürgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut. Darum preisest du, O GOtt! deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden, dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast

hast durch den Tod deines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir nun durch sein Leben seelig werden, weil wir nun versöhnet seyn. Darum, wo die Sünde mächtig worden ist, da ist deine Gnade noch mächtiger; denn du hast deinen Sohn, meinen HErrn JEsum Christum, mir gemacht zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Er-

Erlösung. Ach mein GOtt! du warest in Christo, und versöhnetest die Welt durch ihn, und rechnest uns unsere Sünde nicht zu, sondern hast den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir, O Vatter! Lob und Dank sagen, daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Hei-

Heiligen im Licht, und uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in das Reich deines lieben Sohnes JEsu Christi, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe! wie tröstlich ist das Wort, das du sagest: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern

dern die Kranken. Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu ruffen, und nicht die Gerechten. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und seelig zu machen das verlohren ist: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf wieder funden, das verlohren war. Du, O mein Erlöser! hast auch die Anklage des Gesetzes, und den Fluch hinweg genom-

nommen, und bist für uns ein Fluch worden am Holz, auf daß du uns von dem Fluch des Gesetzes erlösetest, und wir die Kindschaft empfiengen: Du hast ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, und sie aus dem Mittel gethan, und ans Creutz geheftet: Darum ist das gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Du, O mein HErr JEsu Chri-

Christe! kommen bist in die Welt, die Sünder seelig zu machen, und wir sind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset, sondern mit deinem theuren Blute, als eines unbefleckten Lämmleins. Darum hast Du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit

Das H: Abendmahl.

1 Corinth: xi V: 26.
So offt ihr von diesem
Brod esset und von diesem
Kelch trincket sollt ihr deß
Herrn Tod verkündigen
biß daß Er komt

keit leben, durch welches Wunden wir sind heyl worden; Darum hat uns allein dein Blut, O HERR JESU Christe! gereiniget von allen unsern Sünden, wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget, ihr seyd abgewaschen, ihr seyd gerecht gemacht, durch den Namen JEsu, und durch den Geist eures GOttes; Darum haben wir einen Fürsprecher bey

GOtt,

GOtt, JEsum, den Gerechten, der gestorben ist für unsere und der ganzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vatter! Du erbarmest Dich über alles, denn du hast Gewalt über alles, und übersiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen: Du gewaltiger Herrscher, du richtest alles mit Gelindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen, denn Du vermagst

magst alles, was Du willt, und giebst deinen Kindern damit zu verstehen, sie sollten guter Hofnung seyn, denn du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein herzlieber HErr JEsu Christe! du Lamm GOttes, das da träget die Sünde der Welt, erbarme Dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner grossen Liebe willen, um deiner heili-

gen Traurigkeit willen, da Du in deinem Leiden zitterteſt und zagteſt, um deines H. Todes-Kampfs und blutigen Schweiſſes willen, um deiner groſſen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verſpottung und Verſpeyung willen, ſo Du erlitten, um deines Gehorſams willen bis zum Tode am Creutz, um deiner hohen Gedult willen, um deiner heiligen Vor-

Vorbitte willen, um deines heiligen Angst-Geschreyes willen: Da du riefest: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? um deines heiligen Dursts willen am Creutze, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen, und in deiner Seite, um aller deiner Bluts-Tröpflein willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vatter! um dieses

hohen theuren Schatzes willen, um dieses hohen Verdienstes willen, vergiß meiner Sünde, denn die Bezahlung ist vollkommen- und wichtiger, denn alle meine Sünden, diß heilige Verdienst überwieget alle meine Sünden. O GOtt Heil. Geist! du einiger Tröster, zünd an diesen Trost, und bewahre ihn in meinem Herzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, sondern darauf

auf lebe und sterbe, und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen, und die ewige Seeligkeit erlangen möge, Amen.

Gebet, um rechte Andacht zu beichten, wenn man in die Kirche und in den Beichtstuhl getretten ist.

So bin ich nun, O ewiger und barmherziger GOtt und Vatter! in dem Namen JEsu, auf deine grosse Güte, in dein Haus gegangen,

deinem Diener, meinem Seelsorger, meine Sünd zu beichten. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der HErr aber siehet das Herz an. Behüte mich derowegen, daß meine Buß keine Heucheley sey, und ich nicht mit falschen Herzen beichte. O gieb, und verleihe mir, daß ich für den Beichtstuhl bringe ein betrübtes und reuiges Herz. Als dorten der Engel des HErrn

HErrn den Israeliten ihre Sünden fürhielt, hub das Volk seine Stimme auf, und fieng an herzlich zu weinen. O wie oft hat mein Beicht-Vatter, als ein Engel von Dir gesandt, mir meine Sünden vor die Augen gestellet, aber ich habe es nicht geachtet, ach so gieb derowegen, daß ich auch meine Stimme aufhebe, und bitterlich über meine Sünde weine,

wie Petrus. Du heilest die zerbrochenes Herzens seyn, und verbindest ihre Schmerzen. Zuschlage auch den harten Felsen meines Herzens, mit dem Hammer des Gesetzes, und mache es hernach durch deine heilsame Gnade wieder gesund. Hilf mir, daß ich zum Beichtstuhl bringe ein recht glaubiges und reuiges Herz, damit ich in meinen Sünden

nicht

nicht verzweiffele, wie Cain und Judas; sondern mich tröste, und vestiglich glaube, Du werdest mir die tröstliche Absolution aus dem Heil. Evangelio sprechen lassen, und sagen: Sey getrost, mein Sohn, dir sind deine Sünden vergeben. Im Glauben habe ich einen sichern Zugang zu der Gnade GOttes, darinnen wir stehen. Derowegen mein GOtt, weil der

Glaub nicht jedermanns Ding ist, noch ein Werk menschlicher natürlicher Kräfte, so zünde an das Licht des wahren Glaubens in meinem Herzen, daß ich mit dem Heil. Paulo sagen möge: Es ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin.

Gieb auch, daß ich zu dem Beichtstuhl bringe ein ehrerbietiges und gehorsames Herz, und meinen Beicht-Vatter für eine solche Person erkenne, daß er sey ein Bothschafter an Christi statt, und GOTT vermahnet durch ihn, daß er sey mein getreuer Seelen-Hirt, der des Schwachen warte, den Kranken heile, das Verwundte verbinde, das Verirrete

F 6 hole,

hole, und das Verlohrne suche. Darum gieb, daß ich mit Andacht und Ehrerbietung anhöre, alles, was ihm von Dir befohlen ist. Ja, mein HERR und GOTT, du bist selbsten gegenwärtig im Beichtstuhl, vergiebest Missethat, Uebertrettung und Sünde. Ach! so verleihe mir deine Gnade, daß ich andächtiglich beichte, und deinem göttlichen Wort ge-

gehorsamlich folgen möge. Ach HErr! höre, denn dein Knecht (Magd) redet. Ach HErr! rede, denn dein Knecht (Magd) höret: Das Wort deiner Versöhnung ist mir süsser, dann Honig und Honigseim. Versiegle dasselbe in meinem Herzen, daß ich durch deine Kraft alle Anfechtungen überwinden, gerecht und ewig seelig werden möge, Amen.

Gebet um die Gnade GOttes in Sünden Aengsten.

O Herzallerliebster HErr JEsu, du allersüssester Heyland! wie gar betrübt ist mir mein Herze! wie ängstet sich meine Seele in meinem Leibe! Mein GOtt! du hast mir alle meine Gebeine zermalmet, wie ein Löwe. Ich bitte dich, du wollest mein geängstes und zerschlagenes Herz nicht verachten. Mein Heyland!

land! reiche mir deine Gnaden-Hand, zeuch mich heraus, und laß mich nicht in allzugrosser Traurigkeit versinken. Mein HERR! ich danke Dir, daß Du mir mein Herz gerühret, und meine Sünden zu erkennen gegeben, und herzliche Reue verliehen hast, denn ich bin ja Göttlich betrübet worden, und nicht zum Schaden, sintemahlen die Göttliche Traurigkeit

keit würket zur Seeligkeit eine Reue, die niemand gereuet. Wo soll ich aber nun Trost suchen und finden für meine betrübte Seele? Wo soll ich Friede und Ruhe erlangen für mein zuschlagenes Herze? Ey bey Dir, mein liebreichester HErr JEsu alleine, denn Du bist deswegen in diese Welt kommen, die armen Sünder seelig zu machen, heissest auch darum JEsus, das

das ist, ein Helfer und Seeligmacher, daß du dein Volk seelig machen willt von allen ihren Sünden. Hier bin ich, mein Heyland, obwohl ein gar grosser, doch ein bußfertiger Sünder. Siehe! ich habe deine trostreiche Stimme gehöret: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Siehe da, mein HErr, ich komme auch zu dir, ich kom-

komme, und bringe Dir ein hoch-betrübtes, zerknirschtes, zerschlagenes, geängstetes Herze, O erquicke auch meine elende Seele, O heile mein sündliches Gewissen. O Heiliges Lamm GOttes! das der Welt Sünde trägt und hinweg nimmt, trage und nimm weg von mir alle Schuld und Sünde, und vergieb mir alle meine Missethat. Du bist ja, mein Heyland,

das einige Opfer, dadurch ich meinem GOTT versöhnet bin. Denn gleichwie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet, also bist Du auch erhöhet worden am Creutze, auf daß ich und alle, die an Dich glauben, nicht sollen verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ich glaube ja auch, mein GOtt, aber hilf Du meiner Schwachheit auf. HErr, du weis-

seſt

sest alle Dinge, du weissest, daß ich an dich gläube, obwohl mit schwachem Glauben, dennoch mit diesem meinem geringen Glauben, setze ich all mein Vertrauen und Zuversicht auf dich. Ich glaube und zweifle nicht, ich glaube und traue, daß alle meine schwere und stinkende Sünden, durch dein Blut und Tod, gewißlich gebüsset und bezahlet sind, Ich weiß und glaube,

be, ich traue und bin gewiß, daß deine reine Empfängniß reiniget meine sündliche Empfängniß, deine unbefleckte Geburt heiliget meine unreine Geburt, dein heiliger Wandel büsset meinen sündlichen Wandel, deine Erniedrigung, deine Höllen-Angst ist mein Himmel-Trost, deine Bande sind meine Erlösung, deine Schmach meine Ehre, deine Wunden und

und Striemen meine Zierde, deine Ausführung meine Einführung, dein Leiden meine Bezahlung, dein Verdienst mein Lösegeld, dein Blutrünstiger Tod ist das rechte Schuld-Opffer für alle meine Sünden, dein Gehorsam ist die rechte Genugthuung für alle meine Missethat, deine Höllenfahrt ist mir eine Erretung aus der Gewalt der Höllen und des Teufels,

fels, deine Auferste-
hung ist meine Ge-
rechtigkeit, und deine
Himmelfahrt meine
Versicherung, daß ich
ein gewisser Erbe bin
des ewigen Lebens,
und den Himmel
durch dich schon in-
nen habe. Diß alles
hast Du, mein HErr
JEsu! mir gethan,
mir geschenket und
zu eigen gegeben,
und dein himmlischer
Vatter rechnet mir
es zu, so gewiß, als
wenn ich alles selber
ver-

verdienet, und das ganze Werk der Erlösung verrichtet hätte. O allerholdseeligster HErr JEsu! du bist allein mein rechtes, einiges und ewiges Theil, das ich erwählet habe, und bin in meinem Herzen unfehlbar versichert, es wird nicht von mir genommen werden. O du grosser Bürge! wer wollte an dir verzagen? O du allmächtiger Hirte! wer will mich aus dei-

deiner Hand reissen? O du unüberwindlicher Heiland! Wer will mich von deiner Liebe scheiden! Du bist mein, und ich bin dein, du lebest in mir, und ich in dir. Du hast den Vorschmack der ewigen Wonne schon angezündet in meinem Herzen, und mich manchen Freuden-Blick empfinden lassen. Du bist der Weinstock, und ich der Rebe in dir. Du bist der Baum des

Lebens, und ich bin Dir durch meinen lebendigen Glauben vest eingepfropfet. Du bist der Bräutigam, und ich deine liebe Braut, mit Dir verbunden, mit Dir vereiniget durch einen ewigen unauflößlichen Bund, welchen keine Noth noch Tod, kein Teufel, keine Angst, kein Schrecken zertrennen sollen ewiglich. Mein HErr, mein GOtt, mein Hort, mein

Trost,

Trost, meine Lust, du Wonne meines Herzens, du Freude aller meiner Kräfte! Wie brennet mein Herz gegen dir! Wie soll ich mich genug an dir ergötzen? Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein tröstlich Angesicht schaue? Ach allergetreuester HErr JEsu! allertrautestes Bruder-Herz, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner

grossen Liebe willen, um deiner heftigen Traurigkeit willen, da Du in deinem Leiden gezittert und gezaget hast, um deines blutigen Schweisses willen, um deines Gefängniß willen, um der Verspottung und Verspeyung willen, um deiner hohen Gedult, um deiner edlen Sanftmuth, um der harten Schläge willen, so Du erduldtet, um deiner heiligen Vorbitte willen, da Du

du für mich und andere Ubelthäter gebetten, um deines durchdringenden Angst-Schreyens willen: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Um deines unerträglichen Durstes willen am Creutze, um deiner allerheiligsten Wunden willen an Händen, Füssen und in deiner Seiten, um aller deiner Bluts-Tröpflein willen, um deines bittern To-

des, und frölichen Auferstehung willen. Ach HErr JEsu! um deines theuren Verdienstes, um dieser deiner überwichtigen, überreichen und überflüßigen Bezahlung willen, erbarme Dich mein, bedecke alle meine Sünde, gieb meinem Herzen Friede und Ruhe, mache mich gerecht und seelig, Amen.

Folgen allerhand schöne Buß-Gebete um Vergebung der Sünden.

Das

Das erste Gebet.

Heiliger, gerechter GOTT, ewiger Vatter, hier kommt zu Dir ein grosser Sünder, der sich seiner Sünden von Herzen schämet, dann ich nicht werth bin, daß ich unter andern Kindern GOttes gehen und stehen soll, die es so gröblich nicht versehen haben als ich. Darum darf ich meine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern

schlage an meine Brust, und seufze: Ach GOTT! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig: Ach ich elender Mensch habe gesündiget auf allerley Art und Weiß, innerlich im Herzen, durch allerhand böse Gedanken, Lüste und Begierde, äusserlich mit bösen Worten und Werken. Ich habe gesündiget heimlich und öffentlich, wissentlich und unwissent-

sentlich, nicht allein aus angebohrner Schwachheit, sondern auch vorsetzlich und muthwillig, wider Wissen und Gewissen. Ich habe nicht allein selbst gesündiget, sondern mich auch fremder Sünden theilhaftig gemacht. In Summa, alle deine Gebot, von dem kleinesten bis auf das gröste, habe ich vielmal und in viel tausend Weg mit Thun und Lassen

schwerlich und gröb-
lich übertretten. Ja
das noch ärger ist, so
befinde und fühle ich,
daß auch meine gan-
ze Natur und We-
sen, mein Leib und
Seel, mein Fleisch
und Blut, alle meine
natürliche Kräften,
alle meine Glieder,
alle Sinne und Ver-
nunft, Haut und
Haar, an mir nicht
gut, sondern also und
dermassen alles durch
und durch, von der
Fußsohlen an bis auf
die

die Scheidel, zu Grund verkehret und verderbet ist, daß ich vor deinem heiligen Augen ein Greuel, Gestank und Unflath bin. Dann meine Sünden sind mehr, denn Haar auf meinem Haupt, mehr, dann des Sandes am Meer. Summa, unendlich sind meine Sünden, dann unendlich ist deine ewige allmächtige Gottheit und göttliche Majestät, darwider ich ha-

he gesündiget, darum ich auch eine unendliche Straffe verdienet habe, da ich unendlich, das ist, immer und ewig verflucht und verdammt seyn und bleiben sollte, von Rechtswegen.

Hierwieder weiß ich nun weder Hülf noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden bey einiger Creatur zu suchen oder zu finden, sondern nimm allein meine Zuflucht in dieser meiner höchsten

sten und größten Noth, mit herzlicher Reu und Leid in vestem Glauben, zu Dir meinem GOtt und HERRN, appellire von deiner strengen Gerechtigkeit zu dem Gnaden-Thron deiner herzlichen Barmherzigkeit, und bitte Dich mit geängstigtem Geist und zerschlagenem Herzen, vergieb mir alle meine Sünden um JEsu Christi meines treuen Heilandes willen, der

für meine und der ganzen Welt Sünden mit seinem theuren Gehorsam und unschuldigem Leiden und Sterben genug gethan, und reichlich bezahlet. Auf diesen vollkommenen Verdienst verlasse ich mich gänzlich, und glaube vestiglich, du werdest nicht mit mir handeln nach meinen Sünden, und mir nicht vergelten nach meiner Missethat, sondern so hoch der Him-

Himmel über der Erden ist, deine Gnade über mich walten lassen, und wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, so werdest du dich auch über mich in Gnaden erbarmen. Dafür will ich Dich mit allen bußfertigen Christen, hier zeitlich und dort ewiglich loben, rühmen und preisen, Amen.

Das andere Gebet.

Ach HErr! du heiliger und gerech-

rechter GOtt! wie oft habe ich Dich in meinem ganzen Leben, von Kindes Beinen an, bis auf diese Stunde, mit bösen Gedanken, unheiligen Worten, und sündlichen Werken, oft und vielmahls beleidiget und erzürnet: Ach! mein Herz bricht mir vor Leid und Betrübniß, wenn ich daran gedenke; wenn ich deine so vielfältige Gnaden-Wohlthaten, die du mir

mir dagegen erzeigt und erwiesen, inniglich betrachte. Ach HERR! was soll ich sagen? Du hast die Sünde deines Knechts (Magd) funden. Ach! schone mein, laß Gnade für Recht gehen, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, wie ichs wohl verdienet. Es ist mir herzlich leid, daß ich solches alles gethan; daß ich so gottlos und ungehorsam bin gewesen, und dir

dir vor deine Vatter-Treu, Liebe und Gnade übel gedankt habe. Ach HErr! laß deine Gnade vor Recht gehen: Vergieb deinem Knecht (Magd) die Missethat. Gedenke doch an deine hochberühmte Barmherzigkeit. Ach HErr höre! ach HErr sey gnädig! ach HErr merke auf und thue es, um dein selbst willen, so will ich Dir ein Freuden-volles Lob-Opfer brin-

bringen, und deinem Namen Lob singen, daß er so gütig ist. Amen, in JEsu Namen, Amen.

Das dritte Gebet.

Erbarme Dich mein, O HErr GOtt, nach deiner grossen Barmherzigkeit! siehe doch, welch ein Mensch bin ich, von der Hauptscheidel bis an die Fußsohlen ist keine gesunde Stätte an mir, sondern eitel Sünden-Striemen und stincken-

ckende Eiter-Beulen; Zwar ich bin dein Geschöpf, aber siehe, O GOTT! mein Schöpfer, wie verderbet, und also zugerichtet, daß weder inwendig noch auswendig, etwas Gutes an mir zu finden; dein Kind sollte ich seyn, aber siehe, welch ein ungerathenes Kind. Nicht Adam allein, sondern vielmehr ich, habe von dem verbottenen Baum der Wollust gessen:

gessen: Nicht David allein, sondern vielmehr ich, habe schwere Sünden wider das Gewissen begangen. Nicht der verlohrne Sohn allein, sondern vielmehr ich, habe meines Vatters Gaben und Güter verschwendet und umbracht: Nicht Petrus allein, sondern vielmehr ich, habe den HErrn JEsum verläugnet, und den Hahn meines Gewissens so oft vergeblich

lich zur Busse ruffen lassen: Nicht die Juden allein, sondern auch ich, habe meinen Erlöser gecreutziget, und mit meiner Sünden-Last Ihn so hart drucken helfen, erbarme dich dessen, O HErr und GOtt, nach deiner grossen Barmherzigkeit! So viel grösser mein Elend worden, so vielmehr laß dichs jammern: so viel gefährlicher mein Zustand geworden, so viel-

vielmehr eile mir zu helfen: so viel unzehlicher meiner Sünden Schuld worden, so viel geneigter erscheine mir zu vergeben: denn ich bekenne und erkenne alle meine Missethat, da Du auch ohne mein Bekänntniß alles besser, als ich selber, weißt. Mein Unvermögen ist so groß, daß ich das Gute nicht vollbringen kan; meine Noth und deine Gütigkeit, O GOtt! trei-

treibet mich zu Dir, ich bringe Dir weder Opfer noch Gaben, sondern ein geängstes und zerschlagenes Herz, ich rühme für Dir keine Gerechtigkeit, sondern hoffe auf deine Barmherzigkeit. Ach! laß mir solche gnädiglich wiederfahren, und erhalte mich durch deine Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Das vierte Gebet.

Ach HERR! du grosser und erschröck-

schröcklicher GOtt! siehe, ich armer elender Sünden Wurm liege vor Dir mit meinem Gebet, nicht auf meine Gerechtigkeit, die ich nicht habe, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach! ich habe gesündigt, und bin von deinen Geboten und Wegen abgewichen. Du HErr bist gerecht, und deine Gerichte sind recht, ich aber muß mich schämen, meinen Mund

aufzuthun. Aber, ach HERR! dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Laß deine Gnade groß seyn über mir, und vergieb mir meine Sünde. Du, HERR, willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Nun siehe, hie bin ich todter Sünder, mache mich durch deine Gnaden=Kraft lebendig, laß mich dein Freuden=Wort hören:

ren: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Du sollt leben, und nicht sterben. Für diese deine Erbarmung will ich Dir ein Freuden-Lied singen, und immer sagen: Hochgelobet sey GOtt! Gelobet sey sein herrlicher Name, immer und ewiglich! Amen.

Das fünfte Gebet.

Ach Du lieber GOtt! ich weiß, daß du ein gerechter

GOtt bist, ich aber bin ein armer sündiger Mensch, und habe dich mit meinen Sünden oft sehr erzürnet; Ich bitte Dich, vergieb mirs doch, um meines HErrn und Heilandes JESU Christi willen, und weil ich jetzt meinem Beicht-Vatter, als deinem Diener, meine Sünden beichten, und von ihm die tröstliche Absolution empfangen will, so bitte ich dich

lie

Nük. des H. Abendmahls.

Jesaia. 44. C.

Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke und deine Sünde wie einen Nebel.

lieber himmlischer Vatter, du wollest mich durch deinen heiligen Geist regieren, auf daß ich fein mit rechter Demuth und Reue des Herzens, dieses Werk verrichte, auch auf alle Worte meines lieben Beicht-Vatters fleißig Achtung gebe, weil er an deiner statt jetzt mit mir reden soll, damit ich hören möge, das Wort des Lebens, dadurch ich seelig werde. Ach HErr!

bekehre Du mich, so werde ich bekehret: hilf Du mir, so ist mir geholfen, Amen.

Das sechste Gebet.

O JEsu Christe! du Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, der Du weder Matthäo, noch Mariä Magdalenä, noch dem verlohrnen Sohn, noch Petro, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schächer am Creutz, noch einigem bußfertigen Menschen

schen deine grundlose Barmherzigkeit versaget, sondern auch allen Tod-Sündern und Sünderinnen mit Vätterlichen Worten zugesprochen hast: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, Ich will euch erquicken: Nimm wahr, und schaue mich an, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, mit denen Du dorten angesehen Petrum im Pallast

des Hohenpriesters. Ich armer unwürdiger Sünder, stehe vor Dir mit so viel grossen Sünden und Lastern beschweret, der ich ihrenthalben nicht über sich darf sehen, weil ich mich vor deiner göttlichen Majestät, die ich so schwerlich erzürnet habe, von Herzen scheue und erschrecke, und anders nichts weiß zu sagen, dann dieses: O HErr, sey mir Sünder gnädig!

Wen-

Wende ab deinen Zorn, und theile mir mit deine Barmherzigkeit: das bitte ich dich flehentlich, Amen.

Das siebende Gebet.

O HErr GOtt Heiliger Geist! du bists, der den verordneten Lehrern und Predigern, wenn sie ihr Amt verrichten, in den Sinn und in den Mund giebt, was sie an GOttes statt reden sollen: ich kan auch ohne dich nichts Gutes gedenken,

noch reden. Darum bitt ich Dich, Du wollest mein Herz, Mund und Zunge regieren, damit ich jetzt fein andächtig beichte, und darauf die heilige Absolution würdiglich empfange. Laß mich auch aus dem Munde meines lieben Beicht-Vaters und Seel-Sorgers hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast, und ich also

mit

mit dem bußfertigen Zöllner und Sünder gerechtfertiget in mein Haus gehe, um deines allerheiligsten Namens Ehre willen, Amen.

Das achte Gebet.

Ach HErr JEsu! Du einiger Sünden Tilger, ich elender Mensch, wie betrübt ist meine Seele in mir, und befindet sich so unruhig, weil meiner Sünden mehr sind, denn Sand am

Meer, weiß auch derohalben keine Hülffe noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Ich hoffe aber gewiß, und glaube vestiglich, Du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Herz nicht verachten, denn du bist ja darum von Himmel kommen, daß du mich armen verlohrnen Sünder wollest wieder suchen und seelig haben.

Nun

Nun hier bin ich, und komme auf deine tröstliche Zuruffung, und bringe dir ein geängstes Herz, voller blutrothen Sünden, und werfe sie alle auf deinen Rücken. Nimm diese Last von mir auf Dich, und leichtere mein beschwehrtes Herz, und vergieb alles, was ich wider Dich gesündiget habe. Kontest du doch dem armen Gichtbrüchigen Sünder so tröstlich zusprechen: Sey

getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstliche Worte erquicken mir mein Leib und Seel, Mark und Bein. Und ob ich zwar wohl ein grosser Sünder bin, so hab ich doch deine Stimme, die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu Dir seufzet, soll er seelig werden. Darauf verlaß ich mich, glaube und traue Dir, hilf nur meinen schwachen Glau-

Glauben, in Kraft des Heiligen Geistes, Amen.

Gebet um ein versöhnliches Herz.

Lieber Vatter im Himmel, ich gehe jetzt in meinem guten und seeligen Vorsatz in dein Haus, Vergebung meiner Sünden, und Labsal für meine arme Seele, durch Geniessung deines allerheiligsten Leibes und Blutes, in wahrer Demuth, Bußfertigkeit und Glau-

Glauben zu suchen.
Ach HErR und GOtt, ich klage dir von Herzen, daß ich mit harter Widerwärtigkeit von meinem Feind bedränget werde, und daß mein verderbtes Fleisch und Blut, solche unverschuldete Zunöthigung (HErR das weist du,) stark und schmerzlich empfindet. Daher Geist und Fleisch in mir diese Tage heftig wider einander gestritten, eh ich

ich mein Herz recht überwunden, und der Geist das Feld behalten hat. Weil aber der Geist willig ist, und das Fleisch sehr schwach, und ich sonderlich in dieser Zeit heilige Hände mit versöhnlichen Herzen, gegen Dir, soll aufheben, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht, auf daß ich Gnade von Dir erlangen möge. HErr! so gieb mir deine Gnade,

de, erweiche mein Herz durch deinen Geist, daß ich meinem Nächsten, und aller Beleidigung von Herzen vergebe und verzeihe, und an deine Göttliche unaussprechliche Liebe und hohe Wohlthaten, so Du mir sündigen Menschen so mannigfaltig bewiesen hast, mit dankbaren Herzen gedenke, und meinem Nächsten die kleine Schuld gern erlasse, auf daß Du

Du mir meine grosse Uebertrettung nicht behaltest. Denn ich weiß ja wohl, daß ich für dein Angesicht nicht kommen darf, wo ich nicht zuvor von Herzen meinem Nächsten verzeihe, und wo ich Zorn wider ihn hielte, so behieltest Du auch deinen gerechten Zorn wider mich. Nun, HErr, ich will meinem Widersacher und Beleidiger von Herzen verzeihen: Stärke

ke

cke mich durch deinen Geist, daß ich keine Bitterkeit des Herzens etwa auf das neue wider ihn fasse. Und weil er bißher ein unversöhnlich Herz zu mir getragen oder erzeiget, und nicht zu gewinnen gewesen, so bekehre Du ihn, HErr, und lenke sein Herz, daß er erkenne, Du habest nicht Lust an Feindseligkeit des Herzens, sondern liebest die Friedfertigen, die auch deine Kin-

Kinder hier und in Ewigkeit seyn werden. Giebmir, HErr, daß ich es alles Dir, als dem gerechten Richter, befehle, mich deiner göttlichen Gnade und liebreichen Vatter-Herzen, so es treulich meynet, im Gegentheil tröste, und der Zeit mit Gedult erwarte, die mich erfreuen und beruhigen wird. So hilf nun, daß ich meiner Seelen wahrnehme, in

in wahrer Bußfertigkeit die Absolution und das heilige Abendmahl würdiglich empfahe, im Glauben, Hofnung, Gedult und Liebe täglich wachse, und dein lieber Gast an der himmlischen Tafel in Ewigkeit seyn möge, durch JEsum Christum deinem lieben Sohn, unsern HERRN, Amen.

Gebet um Andacht, wenn man jetzo vor dem Beicht Vatter tretten will.

All-

Allmächtiger, ewiger GOtt, dieweil niemand JEsum kan einen HErrn heissen, ohne den Heiligen Geist, und Du uns giebst das Wollen und Vollbringen, ich klage dir von Herzen, daß ich jetzund gar kalt und nachläßig bin in meiner Andacht. Ich gehe zur Beicht und Absolution, ich will deines lieben Sohns wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl, samt andern

dern

dern glaubigen Christen geniessen. Aber mein Herz ist nicht recht darzu geartet, ich fühle keine erfreuliche Bewegungen deines Heiligen Geistes, ich bete auch ganz schläfrig, und empfinde keinen himmlischen Trost. Es ist kein rechter Eifer in mir, keine rechte Inbrünstigkeit des Gemüthes, kein Vorschmack des ewigen Lebens. Welches mir denn von Herzen leid

ist,

ist, und ängste mich in meiner Seelen darüber, wie du, O Herzenskündiger aller Menschen, an mir siehest. Ach HErr! daß ich doch ein Herz hätte, das munter und hurtig wäre, zu diesem heiligen Werk, und sich von dem Irrdischen zu dem Himmlischen thäte erheben. Ach daß ich doch aufgeweckt würde durch deine Gnade, wie wollte ich so frölich seyn, wenn ich deine

Erleuchtung in meinem Geist merkte. HErr, es gehet ja deine Ehre an, und meiner Seelen Seeligkeit, darum erhöre mein Gebet, erwärme mein träges Herz, daß ich mit rechtem Ernst dieses heilige Werk betrachte und verrichte. Ich will auch deinem Namen dafür danken, in Christo JEsu deinem lieben Sohn, meinem Heiland Amen.

Die

Die allgemeine Kirchen-Beicht.

Wohl-Ehrwürdiger, lieber Herr, ich bitte ihn, er wolle meine Beicht hören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen, um GOttes willen.

Ich armer Sünder (Sünderin) bekenne, daß ich leider in Sünden empfangen und gebohren, wider GOTT (meine liebe Eltern, Vorgesetzte,) und meinen Nächsten vielfältig gesündiget, und damit verdienet ha-

be den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Herzen. Glaube darneben, daß Christus, wahrer GOtt und Mensch, für dieselben gestorben, bitte also Ihr Ehrwürden, sie wollen, an GOttes statt, mir dieselben vergeben, und zu Stärkung meines schwachen Glaubens, mit Brod und Wein reichen und mittheilen (lassen,) den wahren

Leib

Leib und das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi. Ich will forthin, mit der Hülfe GOttes, mein Leben bessern und frömmer werden, dazu mir GOtt seine Gnade und Heiligen Geist verleihen wolle, Amen.

Folgen Gebete nach abgelegter Beicht, um die tröstliche Absolution.

Das erste.

Erhöre mich, GOTT meiner Gerechtigkeit, sey

mir gnädig, und erhöre mein Gebet. HERR! höre mein Wort, merk auf meine Rede. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt! dann ich will vor Dir beten. Mein Herz hält Dir für dein Wort, da du sprichst: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz, verbirg dein Antlitz nicht für mir, und verstosse nicht im

Zorn

Zorn deinen Knecht, gedenke HErr an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her verborgen gewesen ist. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen; siehe an mein Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde; sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden

den nach deiner grossen Barmherzigkeit, wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir. An Dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß Du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn Du gerichtet wirst, siehe, ich bin aus sündlichen Saa-

Saamen gezeiget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen: Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde: Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat, schaffe in mir GOtt ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist: verwirf mich nicht von deinem Angesicht,

und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir; tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich. Erfreue die Seele deines Knechts, (deiner Magd,) dann nach Dir verlanget mich, denn du HErr bist gütig und gnädig, allen die dich anruffen; Du HERR GOtt bist barmherzig, gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue: Wende dich

dich zu mir, sey mir gnädig, und absolvire mich durch den Mund deines Dieners, von allen meinen Sünden. Dann bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort, da er spricht: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Dann bey

dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wol an mir thut, Amen.

Das andere.

O HErr JESU Christe! du himmlischer Gnaden-Thron, Mittler und Fürsprecher, der Du bist in die Welt kommen, alle arme Sünder

der seelig zu machen, siehe, ich armer elender Sünder! stehe jetzt hie mit betrübtem und zerschlagenem Herzen, welches du durch deine Kraft trösten, und mein Angesicht frölich machen wollest, erquicke auch meine elende Seele, und heile mein verwundtes Gewissen! Mein GOtt, du wirst ja mein betrübtes und zerschlagenes Herz nicht verachten. O du Lämm-

lein GOttes! das der ganzen Welt Sünde trägt, nimm auch von mir alle Schuld und Sünd, und reinige mich von aller meiner Untugend, damit ich deinen Zorn erreget habe. O HErr JEsu! ich glaube ja festiglich, daß dein heilig Blut mich wasche und reinige von allen meinen Sünden, wo nun, HErr, meine Sünden groß seyn, da ist dein Verdienst noch grösser. O HErr mein

Der neüe Gehorsam.

Ephes: 4. C

Erneüert euch im Geist eüres Gemüts und ziehet den neüen Menschen an der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit.

mein Heiland! der du dem betrübten Gichtbrüchigen, mit diesen tröstlichen Worten zusprachst: Sey getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben. Ach laß mich auch solchen Trost in meinem Herzen empfinden, laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Dann ich glaube ja, mein

HErr

HErr JEsu, und bin gewiß, daß ich habe Vergebung aller meiner Sünden, und daß ich deinethalben mit meinem lieben GOTT wohl daran bin, und ein Erb der ewigen Seeligkeit gewißlich seyn werde, Amen, HErr JEsu, Amen.

Das dritte Gebet.

Ach Vatter aller Barmherzigkeit! du bist und bleibest meines Herzens Freude und Wonne, wann

wann ich nur in wahrer Buß zu dir komme, bleibe ich unverstossen. Ich bitte dich um die tröstliche Absolution von ganzem Herzen. Ach theile mir solche in Gnaden mit, und laß mich sie nicht allein von dem Mund deines Dieners hören, sondern auch mit dem Herzen glauben, und in der That empfangen. Dann deine Erbarmung hat doch keine Zahl, so laß nun

mein Heiland! der du dem betrübten Gichtbrüchigen, mit diesen tröstlichen Worten zusprachst: Sey getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben. Ach laß mich auch solchen Trost in meinem Herzen empfinden, laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Dann ich glaube ja, mein HErr

nun das unermeßliche übertreffen das ermeßliche, deine Barmherzigkeit grösser seyn als meine Sünden, und absolvire mich selbsten, so werde ich allhier erquicket, von Sünden erlöset, und dort ewig seelig seyn, Amen.

Das vierte Gebet.

Ach du frommer und gnädiger HErr JEsu Christe! Du Sohn des lebendigen GOttes, nimm dich meiner in grossen Gna-

Gnaden an, verstosse mich nicht von deinem Angesicht, du hast mich ja geschaffen, da ich nichts war: da ich zum Tod war verurtheilet, hast du dich meinethalben in den Tod hinein gegeben, auf daß du mich errettest, hast du dich, HErr der Ehren, selber in Gefahr begeben, auf daß ich möchte leben, bist du gestorben, und hast mich mehr als dich selber geliebet, in dem, da

du

du dein Blut meinetwegen vergossen, und mich so theuer erkauffet hast: So behalte mich nun, du frommer HErr JESU Christe, in angefangener Gunst, Liebe und Gnade! Laß deine Gnade grösser seyn, als meine Sünde. Vollende mit Gnaden, was Du mit Gnaden in mir angefangen hast, Amen.

Das Fünfte.

Barmherziger, gütiger HErr JEsu,

JEsu, getreuer Heiland, laß das Wort der heiligen Absolution, welches uns jetzo dein Diener auf deinen Befehl ankündiget, in unsern Herzen kräftig seyn, nicht anders, als wann du selbst (wie es dann wahrhaftig ist,) uns von allen Sünden, von dem ewigen Tod, und ewiger Verdam̃niß loß gesprochen hättest, sintemal dein wahrhaftiger Mund (welcher ja nicht lügen

gen kan,) selbsten gesagt: Wer deinen Diener höre, der höre Dich; so bitten wir Dich, du wollest uns in solchem Glauben gnädiglich erhalten. So wollen wir zu schuldigen Gehorsam unsern Nächsten auch willig und gern wieder verzeihen. Thue dich derohalben auf, liebes Herz, nun sollt du die heilige Absolution, auf meines GOttes Geheiß, in JESU Christi Namen,

men, mit Beywohnung des Heiligen Geistes, glaubig und getrost annehmen. O HErR hilf, O HErR laß es wohl gelingen, so will ich dir mit Freuden lobsingen, Amen.

Eine herzliche Danksagung nach empfangener Absolution.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HErrn, meine Seele, und ver-

vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit! O du allergütigster GOtt und Vatter, wie kan ich genugsam rühmen und preisen die grosse Gnade und Wohlthat, die du mir jetzo so vätterlich erzeiget hast, indem du mich

mich armen Sünder abermal zu Gnaden aufgenommen, mir durch den Mund deines Dieners in dem Beichtstuhl die tröstliche Absolution und Vergebung meiner Sünden ankündigen und das ewige Leben wieder aufs neue zusagen lassen, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. O sey dafür geliebet und gelobet in Ewigkeit! Wo ist doch ein solcher GOtt, wie

du bist? der die Sünde vergiebt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält; dann du bist barmherzig, du hast dich meiner wiederum erbarmet, meine Missethat gedämpffet, und alle meine Sünde in die Tiefe des Meers geworffen. Jetzt darf ich weder an deiner Gnade, noch an meiner Seeligkeit zweiflen,

len, denn es ist nichts verdammliches mehr an mir, der ich in Christo JEsu bin. Was mein Beicht-Vatter gethan, das hast Du, O lieber GOtt! durch ihn gethan, Du hast dein Wort in seinen Mund gelegt, darum, was er hie auf Erden in der Christlichen Kirchen löset, daß soll auch im Himmel loß seyn, Kraft deiner Göttlichen Verheissung. Daraus schliesse

se ich in wahrem Glauben, du habest das tröstliche Gnaden-Wort deines Dieners im Himmel unterschrieben, die Absolution, so ich aus seinem Munde gehöret, sey vor Dir kräftig und gültig. O derowegen gelobet und geliebet seyst du nochmal mein GOtt, der du mein Gebet nicht verwirfest, noch deine Güte von mir wendest. Ich bitte dich herzlich, du wol-

wollest mich in sol-
cher Gnade allezeit
vätterlich erhalten,
und mir deinen Hei-
ligen Geist verleihen,
daß ich dieser jetzt em-
pfangenen Gnaden-
reichen Vergebung
vestiglich glaube, und
mich derselben nicht
allein jetzt, sondern
auch hinfort und alle-
zeit in meinem gan-
zen Leben wider al-
le Anfechtungen trö-
sten möge. Dann
wohl dem, dem die
Uebertrettungen ver-

geben sind, dem die Sünde bedecket ist, wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet! Gieb mir, mein GOtt, daß ich hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern deinem Willen lebe. Verleihe mir Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit stark zu werden, durch deinen Geist, an dem inwen-

wendigen Menschen, und laß mich in dem Stand guter Werk jederzeit erfunden werden. Von mir selber bin ich nicht tüchtig, als von mir selber, dann ich werde stets von meinen eigenen Lüsten gereitzet und gelocket. Darum sende mir deinen Heiligen Geist in mein Herz, daß ich würdiglich wandele, dem HERRN zu allem Gefallen, und fruchtbar sey in

allen guten Werken. Ach GOTT! gieb mir das Vollbringen, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum, Amen.

Eine andere Danksagung.

Gelobet sey GOtt der Vatter, der meine Zunge gelehret hat, andächtig zu beichten. Gelobet sey JEsus Christus, GOttes und des Menschen Sohn, der die Zunge seines Dieners regieret hat, mich

mich kräftiglich zu trösten. Gelobet sey GOtt der H. Geist, der mir mein Herz und Ohren eröfnet hat, solchen Trost erfreulich zu vernehmen und zu fassen. HErr GOtt Vatter, wie du mir nun meine Sünde hast vergeben, so laß auch hinfort deine Gnade allezeit ob mir schweben. HErr GOtt Sohn, wie du mir nun diesen Schatz durch deinen Tod wollen erwer-

ben, so laß mich auch hinfort in keiner Sünde verderben. HErr GOtt Heil. Geist, wie du mich jetzt geführet zu dem Brunnen der Barmherzigkeit, so leite mich auch hinfort in alle Wahrheit, und zur wahren Heiligkeit, Amen.

Gebet um ein neues Leben und Christlichen Wandel.

Liebster GOTT und Vatter, dieweil ich in Sünden

den empfangen und gebohren, und von Natur so gar verderbt bin, daß mein Tichten nur böß ist immerdar, auch mein verkehrtes Herz allezeit den Irr-Weg will; so lehre mich, HErr, was nützlich ist, und leite mich auf dem Weg, den ich gehen soll: Lehre mich thun, nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener

 Bahn:

Bahn: Daß ich den schmahlen Weg zum Leben lauter und unanstößig wandele, durch die enge Pforte zum Leben eingehen, und mich mit Dir ewig freuen möge, um meines HErrn JEsu willen, der mir der Weg zu dir und deinem ewigen Reich ist, Amen.

Gebet, daß uns GOtt für groben öffentlichen Sünden behüten wolle.

O lieber GOTT und Vatter, wie

Psaltirende Aufmunterung.

Psalm: 9.8.
Singet dem Herrn
ein neues Lied.

wie bald können wir arme Menschen in grosse Sünden fallen, wann du unser GOtt und HErr deine Gnaden-Hand von uns abzeuchst, solches ist zu sehen an Petro, der Christum verläugnet; Loth, der sonst auch ein frommer Mann war, gerieth in grosse Sünde; Mose war ein grosser erleuchteter Wunder-Prophet, aber er fieng an zu zweifeln. David, der mächtige

König und Prophet, ein Mann nach deinem Willen und Herzen, hat Ehebruch und Todtschlag begangen. Thomas, der heilige Apostel JEsu Christi, wird unglaubig. Darum, O lieber GOtt und Vater! Dir befehle ich mich alleweg in deine allmächtige Gnaden-Hände, und ruff dich an, bewahre mich für der List und Gewalt des Teufels, zeuch ja deine allmächtige Gna-

Gnaden-Hand nicht von mir ab, behüte und erhalte mich ferner, daß ich in deinen Geboten wandele, und thue, was dir gefällig ist, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, Amen.

Gebet wider die Anfechtung des Satans

Barmherziger und gnädiger GOtt, der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teufels Trug und List, und befiehlest uns nüch-

nüchtern zu seyn und zu wachen, weil der Teufel umher gehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Item, wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir, daß ich oft, durch meine Sicherheit und Nachläßigkeit, dem Satan Ursach gegeben habe, mich zu versuchen,

mein

mein Gewissen zu ängstigen und zu plagen, ihm auch Thür und Fenster aufgethan. Ach! ich bitte dich herzlich, vergieb mir diese meine Sicherheit, und gieb mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan, nicht mit seiner List, wie die Evam, betrüge, und von der Einfalt in Christo JEsu abführe, daß er mich

mich nicht möge sichten wie den Waitzen, daß er mich nicht durch den Geitz, Hoffart und Wollust, als durch seine Stricke, in grosse Sünde, in das Verderben, und in Verzweiflung stürze. Ach! stärke mich mit deinem Geist, daß mein Glaube nicht aufhöre, laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen, noch das zerbrochene Rohr vollends zerbrechen; sey

sey du mein Licht und mein Heil, daß ich mich nicht fürchte, sey Du meines Lebens Kraft, daß mir nicht graue. Laß mich unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht, meine Stärke, mein Burg, mein GOtt auf den ich hoffe! Du hast der höllischen Schlangen den Kopf zertretten, du hast ja den Fürsten

die-

dieser Welt überwunden, er hat nichts an mir, und allen deinen Gliedern; Du hast ja, O HErr Christe! dem starken Gewapneten seinen Harnisch genommen, darauf er sich verließ, und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starken seine Gefangene loß gemacht, und dem Riesen seinen Raub genommen. Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsternus,

und

und versetzt in dein Reich, an Dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen, und sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst: Du hast durch deinen Tod die Macht genommen, dem, der des Todes Gewait hat, das ist, dem Teufel,

fel, und hast erlöset die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn musten. Du hast allen Glaubigen Macht gegeben über alle Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und tretten auf den jungen Löwen und Drachen. Ach mein GOtt und HErr! laß mich stark seyn in dir, und in

in der Macht deiner Stärke: lege mir an den Harnisch GOttes, daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläufe des Teufels, stärke mich, daß ich gerüstet bin, wenn das böse Stündlein kommt, damit ich alles wohl ausrichten und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Wahrheit, zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüste mich aus mit

dem

dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit bin: Gieb mir den Schild des Glaubens, damit ich auslöschen kan, alle feurige Pfeile des Bösewichts: setze mir auf den Helm des Heils, und gieb mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Diese Waffen aber, O GOtt! must du selber in mir recht führen, du must meine Hand lehren streiten,

ten, durch dich muß ich siegen und überwinden: Der HErr ist mein Sieg, du bist getreu und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen, sondern wirst machen, daß die Versuchung ein solch Ende gewinne, daß ich es kan ertragen. Sey du mir nur nicht schröcklich, meine Zuversicht in der Noth, deine Wahrheit ist mein Schirm und Schild. Ach HErr!

in mir ist keine Kraft zu widerstehen den mächtigen Feinden, sondern meine Augen sehen nach Dir. Laß deine Kraft in mir S c h w a c h e n mächtig seyn. HErr! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Felß, und eine Burg, daß du mir hilf-

hilfest: denn Du bist mein Felß und meine Burg, um deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß

du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. Behüte mich, HErr, wie einen Aug-Apfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so höret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Gieb mir, O HErr!

HErr! den Schild des Heils, deine rechte Hand stärke mich, denn wenn du mich demüthigest, machest du mich groß: Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, mein Herz ist frölich, und

ich werde ihm danken mit einem Lied. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden; da dieser Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen sei-

seinen Nöthen. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirf mich HErr, nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist erhalte mich. Mein lieber

der GOtt und Vatter, du wollest deine Barmherzigkeit und Güte nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allwege behüten. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr, denn ich Haar auf meinem Haupte habe, und mein Herz hat mich verlassen. Ich bin arm und elend,

elend, der HErr aber sorget für mich, Du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, er wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück fürüber

 gehe.

gehe. Ich ruffe zu GOTT dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hie kein nütze. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich aus der Tiefen der Erden herauf. Wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel

und

und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich.

Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan. Mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlos-

schlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden, die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. GOtt, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brod, und tränkest mich mit grossen Massen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen,

sen, daß du mir bey- stehest, HErr, und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Dein Grimm drücket mich, und du drängest

gest mich mit allen deinen Fluthen. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten, wie ein Käutzlein in den verstörten Städten. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache für deinen Dräuen und Zorn, daß Du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast. Ach HErr! du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen,

nen, und verschmä-
hest ihr Gebet nicht.
Das werde geschrie-
ben auf die Nachkom-
men, daß du das
Seufzen der Gefan-
genen erhörest, und
loß machest die Kin-
der des Todes. Stri-
cke des Todes hat-
ten mich umfangen,
Angst der Höllen hat
mich troffen, ich kam
in Jammer und Noth.
Aber ich ruffe an den
Namen des HErrn,
HErr, errette meine
Seele, denn du bist
gnä-

gnädig, und unser GOtt ist barmherzig. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen wieder mit Freuden, und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgen-Wache bis zur andern. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel

viel Erlösung bey ihm, und Er wird Jsrael erlösen aus allen seinen Sünden.

Gebet um die Verschmähung der Sünden.

Ach mein Herzlieber HErr JEsu Christe! Du HErr der Herrlichkeit, wie hab ich diese elende vergängliche Welt so lieb gehabt? Ach! was hab ich so sehr geliebet? Eine Blume, die verwelket, Heu, das verdorret, einen Schatten, der

der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an so ein nichtiges und flüchtiges gehänget, wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der nichts ist, so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht, so viel Schmerzen, so viel Sorgen und Grämen, was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helfen? Wo ist

alle

alle Herrlichkeit Salomonis? sie ist als eine Blume verwelket, wo ist seine Ehre, wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren, ist des Menschen rechte Ehre; wer mich ehret, den will ich ehren; welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage, wer will ihn ehren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach, aber wer GOtt ehret, deß Ehre wird ewiglich bleiben.

ben. In Menschen Augen groß seyn, ist nichts, und währet eine kleine Zeit; aber für GOtt groß seyn, das ist, Gottsfürchtig seyn, das währet ewiglich. Was hilft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man für GOtt nicht geehret ist? Laß mich, O HERR Christe! mit Dir hie deine Schmach tragen, auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gieb

mir,

mir, daß ich deine Schmach, O JEsu Christe! grösser achte, denn alle Schätze Egypti, ja der ganzen Welt. Ach! was kan mir auch aller Reichthum helfen, wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mitnehmen? darum, O mein GOtt und HErr! laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan, nemlich Dich selbst, deine

Gna-

Gnade und Barmherzigkeit, dein heiliges Verdienst, O HErr JESU! die Vergebung der Sünden, den Heil. Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt, und vergehet mit der Welt, was wird mir es dann helfen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs dann schaden, wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir auf-

aufgehoben das ewige, unvergängliche, unverweßliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt, und des tödtlichen Fleisches? Ist es nicht der verbottene Baum, davon wir den Tod essen? Ist es nicht lauter Gifft? Bringt es nicht Grämen, Schmerzen, Reue, ein böß Gewissen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten

ten im Buch der Weißheit am 5. Capitel: Was hilft uns nun der Pracht, Reichthum und Hochmuth? Ist es doch alles dahin geflohen wie ein Schatten, wie ein Geschrey das fürüber fähret. Ach mein HErr JEsu Christe! laß mich meine Lust an dir haben, so wird meine Freude ewig seyn, laß mich meine Ehre an dir haben, so wird meine Ehre ewig seyn! Laß mich

meinen Reichthum an Dir haben, so ist mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an Dir haben, so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe! in Dir habe ich tausendmal mehr Güter, die ich in der Welt lassen muß, in Dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde, in Dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich

gleich die ganze Welt hasset, an Dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschaft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe, in Dir habe ich vielmehr Seegen, ob mich gleich die ganze Welt verfluchet, in Dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die ganze Welt betrübet. Summa, in Dir habe ich alles, und wenn es möglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürget würde, so bleibest du doch, HErr Christe! mein Leben, ja mein ewiges Leben, und ewiges Heil, Amen.

Abendseegen

An dem Tage, da man zur Beicht gewesen.

Allmächtiger GOtt und gütiger Vatter! weil nunmehro die Stunde gekommen, in welcher ich mich zur Ruhe niederlegen will: so versiegle ich meine heutige Buß-Andacht, mit einem nochmahligen und wiederholten Dank, für deine unaussprechliche Wohlthaten, die du mir theils ins-

insgemein in Abwendung allerley Unglücks, Erhaltung meiner Leibes-Gesundheit, Mittheilung deines Seegens, und vätterlichen Aufsicht auf mich, die Meinige, und alles, was ich habe, erzeiget hast; theils aber und insonderheit dafür, daß du mein Gebet und Seufzen erhöret, meine Thränen angesehen, meine Busse dir gefallen lassen, und auf meine

abgelegte demüthige Beicht, mir die fröhliche Bothschaft ankündigen lassen: Der HErr hat deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. So daß ich nunmehro ein ruhiges Gewissen, sowohl wegen aller meiner jemals begangenen Sünden, als auch wegen der an diesem Tag mit untergeloffenen Fehlern, Gebrechen u. Schwachheiten, habe und besitze.

sitze. Laß nun unter diesen Tröstungen meiner Seele, auch meinen Leib sanft einschlaffen, und unter dem Schutz deiner lieben Engel sicher liegen, daß weder der Satan durch erschreckende, oder sündliche Träume, meinen Geist beunruhigen; noch eine Krankheit, Feuers-Gefahr, oder ander Unglück mich vom Schlaff erwecken, und in Betrübnus

setzen möge. Vielmehr, wann die Stunde heran kommet, daß ich mich zu deinem Tisch nahen, und die Versicherung meiner vergebenen Sünden, durch den Genuß des Heiligen Abendmahls empfangen soll, so erwecke mich aus dem Schlaff, ermuntere Seel und Leib, und laß meinen ersten Gedanken auf Dich gerichtet seyn. Zeuch mich selbst zu Dir, und er-

erfülle mich mit den guten Regungen des Heiligen Geistes, daß der böse Feind nichts leeres in meinem Herzen finde, das er mit seinen sündlichen Eingebungen einnehmen könnte. Schenke mir morgen den Geist der Gnaden, und des Gebets, daß ich recht eiferig, andächtig, inbrünstig, glaubig, und erhörlich beten, mein Morgen-Opfer Dir gefalfallen, auch deinen

Seegen mit zuwegen bringen möge. Erbarme Dich auch aller meiner Mit-Confitenten, und verhüte, durch die scharfen Rührungen ihrer Gewissen, daß kein einiger unwürdig sich zu deinem Gnaden-Tisch nahe, sondern noch jetzo in sich gehe, und wahre Busse thue. Wache über unsere ganze Stadt und Land, und laß dir alle Menschen befohlen seyn.

Soll-

Sollte es, wider Vermuthen, dir gefallen, mich den morgenden Tag nicht erleben zu lassen: So laß mich statt der Gnaden-Tafel in der streitenden Kirchen, mit Abraham, Isaac und Jacob in deinem Ehren-Reich zu Tische sitzen, und mit Wollust getränket werden, als mit einem Strom. Willt Du mich aber leben lassen, so mache mir aus dem Genuß des

Heiligen Abendmahls einen Vorschmack des ewigen Lebens, und erwecke dadurch in mir einen Hunger und Durst, nach deinen ewigen Erquickungen, da ich dein Antlitz in Gerechtigkeit werde schauen, und satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde, Amen.

)o(

Fol-

Folgen nun auch andächtige und schöne Gebete und Seufzer, Vor, bey, und nach dem

Heiligen Abendmahl.

Morgen-Seegen an dem Tage, da man das Heilige Abendmahl empfangen will.

Das walte JEsus, die Lebens-Quelle, mein Helfer und Erlöser, Amen.

O HErr JEsu Christe! du Herzog des Lebens, du Brunn-

Quell aller deiner Gnaden, wie hast du mich so einen lieblichen und herrlichen Tag erleben lassen, das ist der Tag, an welchem Du mich zu deinem Heiligen Abendmahl thust einladen, das ist der Tag, an welchem Du deine unaussprechliche und unermeßliche Liebe gegen mir herfür scheinen läst, und mir in deinem Testament den edlen Blut-Pfenning, decks Gedächt-

dächtniß, dabey ich deiner gedenken soll, und den Pfand-Schillig deiner Liebe gegen mir willt mittheilen: Ach mein allerliebster HErr JEsu Christe, wie gedenkest du eben an mich, der ich durch die Sünde ganz und gar verderbet bin. Deine unaussprechliche Liebe zwinget und dringet dich darzu, darum hast Du mir diese kräftige und Seelen-stärkende

de Arzney wider den Tod verordnet: Du willt mir fürsetzen eine solche herrliche und unschätzbare Speise und Trank, an dem heutigen Tage, welche mich, wann ich beydes mit wahrem Glauben geniesse, soll unsterblich machen. Ach liebster HErr JEsu! ich armer und unwürdiger Mensch, danke Dir, für deine unaussprechliche Gnade und Wohlthat, in die-

dieser Morgen Stunde von ganzem Herzen und Seele, und bitte dich demüthiglich, weil Du mir heute deinen heiligen Leib und kostbares Blut zu essen und zu trinken geben willt, Du wollest meine arme verschmachtete Seele damit stärken, erquicken und erfreuen, damit ich all meinen Feinden stark, muthig, freudig und unverzagt unter die Augen tret-

tretten möge. Reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und des Geistes, und lehre mich in deiner Furcht ein heiliges und dir wohlgefälliges Leben anzufangen, damit ich Dich mit Vatter und Heiligen Geist in mir bis an mein seeliges Ende, wohnend und bleibend behalten möge. Ach! laß mich nicht durch die Niessung deines allerheiligsten Leibes

und

und Blutes, meinen Leib und Seel schwächen, sondern vielmehr stärken. Willt Du in mir eine reine Wohnung haben, ach! so reinige und heilige meinen Leib und Seele, meinen Verstand und Herz, ja alle meine Adern und Glieder. Ach lieber HErr JEsu Christe! es wird mir in dem Heiligen Abendmahl dein wahrhaftiger Leib, und dein wahrhaftiges Blut

Blut gereichet, und mitgetheilet; derowegen sey und bleibe Du in mir, und ich in Dir. Leite mich mit deinen Augen, führe mich mit deiner Hand, beschütze und erhalte mich mit deinem starken Arm, tröste mich mit deinem Munde, erfreue mich mit deinem Angesicht, erhöre mich mit deinen Ohren, dein Fuß weiche nicht von mir, dein Herz wende sich nicht von mir;

mir; Also will ich mich nun darzu bereiten und geschickt machen, und mit solchem Glauben in dein Haus gehen, darinnen ich von Dir mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeisset und geträncket werden möge. Ach HErr JEsu! gieb, daß diese Seelen-Speise, gereiche zu meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Ge-

Gebet, wenn man jetzt in die Kirche zur Heiligen Communion gehen will.

Heiliger GOtt, allerliebster Vatter, ich will jetzo in dein Haus gehen, auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel, in deiner Furcht. Darum falle ich jetzo vor Dir auf die Knie meines Herzens, und bitte demüthiglich, mache mich würdig, zu betretten die Schwelle deiner Woh-

Wohnung, und lasse mich Dir gefällig in deinen Vorhöfen eingehen. Mache, daß ich würdig erfunden werde, zu stehen unter den Thoren deines Hauses, unter denen, die Dich lieben, loben und preisen. Verleihe mir auch aufmerksame Ohren nach dem seeligen Worte deines Heiligen Mundes, und ein weiches Herz, dasselbe darein zu drucken: Und weil ich heute

auch

auch von Dir zu der allerheiligsten Mahlzeit (bey welcher ich mit deines lieben Sohnes Fleisch und Blut zum ewigen Leben soll gespeisset und getränket werden) geladen bin, so erwecke in mir einen sehnlichen Hunger nach dieser Himmlischen Speise, und einen vollkommenen Durst nach dem wahren Lebens-Trank, damit ich es beydes würdig empfan-

pfangen und geniessen möge zu meiner Seelen Heil und Seeligkeit, Amen.

Danksagung für die Einsetzung des Heiligen Abendmahls, und Gebet um würdigen Gebrauch desselben.

O Du Holdseeliger, liebreicher, freundlicher und gütiger HErr JEsu Christe! welch eine grosse Liebe hast Du uns durch die Stifftung des Heiligen Abendmahls erzeigt, daß Du uns mit dei-

nem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest: Was kan tröstlichers gesagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinkt, der bleibet in mir, und ich in ihm? Was ist doch köstlichers, dann in Christo bleiben? was ist freundlichers, dann daß du in uns bleibest? Was kan uns Tod und Teufel schaden, in Dir sind wir ja sicher für allem Unglück?

glück? Ach! mein GOtt und HErr, was bin ich, daß Du dich mir zur Speise und Trank giebst? ich bin Erd und Asche, ein stinkend Gefäß, und du legest einen solchen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich deine grosse Liebe, weil du mir ein so grosses Pfand der Liebe giebst, das ja nicht grösser seyn kan, im Himmel und auf Erden: Das Pfand des Geistes hast du mir

zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin; aber im Heiligen Abendmahl giebst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. O welch einen herrlichen grossen Zeugen meiner Erlösung giebst Du mir im Heiligen Abendmahl, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeugt von un-

serer Erlösung? dann obwohl der Heilige Geist auch dein Zeug ist in unserm Herzen, hast Du doch uns auch einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen, unsrer Erlösung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und ruft in unsern Herzen, dadurch hast du wollen zu Hülf kommen unserm schwachen Glauben: Dann ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben

stärket; so wird doch der Trost kräftiger, wann wir diß Wort hören: Das ist mein Leib, der für euch gegeben, das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum, O mein Herz, was traurest du, was fürchtest du Tod und Verdammnus? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben, und giebt dir, zum Pfand deiner Erlösung,

sung, seinen heiligen Leib und Blut auch zum Pfand seiner herzlichen Liebe, und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von Ihm scheiden soll. Ach mein GOtt und HERR! lehre mich bedenken, mit was demüthigem Herzen ich diesen Schatz empfangen solle. Ach! ich Unreiner komme zu dir, dem Brunnen aller Reinigkeit, ich Elender und Dürf-

tiger komme zu dem Reichen; ich Kranker komme zu dem rechten Arzt; ich Hungriger und Durstiger zu dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber, O du Allerheiligster! kommst zu dem Unheiligen, wo hat man jemal so eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt, ja, daß ein solcher armer elender Mensch,

Mensch, den HErrn Himmels und der Erden, zu eigen haben soll? Ach laß mich ja dieser Lieb nimmermehr vergessen, laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenk seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und geträn-ket werde, geistlicher himmlischer Weise, in das ewige Leben: Dann in deinem Leiden und Tod ist alles, was meine Seel er-

quicken, und wor- nach sie hungern und dürsten kan. Ach be- reite mein Herz wür- diglich, durch wahre Buß, Liebe und De- muth zu empfangen diesen hohen Schatz! Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was dir wohl gefällt, lieben. Deinen Wil- len laß auch meinen Willen seyn, was dir

zu-

zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut; darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern Dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo, durch die Kraft deines Fleisches und Blutes, williger und stärker werden, mein Creutz

zu tragen, gedultig seyn in Trübsalen, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes, in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung, in meinem Glauben, allzeit heilsamlich empfinden möge, Amen! HErr JESU! Amen.

Andächtige Anweisung, wie ein bußfertiger Sünder sich des Hochwürdigen Abendmahls herzlich trösten solle.

HErr JEsu Christe! du hast kurz vor deinem Leiden das Heilige Abendmahl eingesetzet, zum Trost meiner betrübten Seelen, zur Stärkung meines schwachen Glaubens, zur Vergebung meiner Sünden: Hilf Du getreuer Heiland, daß ich dasselbe recht betrachte, würdiglich

gebrauche, im Leben und Tod mich desselben herzlich getröste.

Dein Heiliges Nachtmahl ist ein Gnadenmahl, dann in demselbigen hast Du mir grosse Gnade erwiesen, indem Du mich speisest mit deinem Heiligen Leibe, und mich tränkest mit deinem Heiligen Blute, meinen schwachen Glauben zu stärken, mein blödes Gewissen zu versichern, meine Sünden

mir

mir zu vergeben, und meiner Seelen Seeligkeit zu befördern. Hiermit erweisest du den Reichthum deiner Gnade, von deiner Fülle nehmen wir Gnade um Gnade, deine Gnade und Warheit waltet über uns bis in Ewigkeit. Dein heiliges Nachtmahl ist auch ein Liebesmahl, denn in demselben erweisest Du mir deine unaussprechliche Liebe, indem du dich mit mir ver-

vereinigest, auf ganz geheime und wunderbare Weise. Es rühmet S. Johannes die Liebe GOttes, darum, daß er uns zu seinen Kindern aufgenommen, und spricht davon: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vatter erzeiget, daß wir GOttes Kinder heissen sollen. Du aber beweisest uns viel grössere Liebe, indem Du dich mit uns vereinigest, dich selber uns zur Speise

und

und Trank giebest. Wer dein Fleisch isset und dein Blut trinket, der bleibet in Dir, und du in ihm. Das Heilige Nachtmahl ist auch ein rechtes Denkmahl: denn in demselbigen denke ich zurücke, daß Du dich für meine Sünde in den Tod gegeben, und mit deinem Blut mich theuer erkauft hast. Du bist der himmlische Bürge der sich für mich versetzet, deiner Wohlthat

that werde ich nimmermehr vergessen. Es ist diese heilige Mahlzeit eingesetzet zum Gedächtniß deines Todes, daß wir nimmermehr deß vergessen, giebst du uns deinen Leib zu essen, verborgen im Brod so klein, und zu trinken dein Blut im Wein. Ja es ist das Heilige Nachtmahl ein Dankmahl, dabey ich danke deinem himmlischen Vatter, daß er deiner, als

sei-

seines eingebohrnen Sohnes, nicht verschonet, sondern Dich in den Tod für alle Menschen, und auch für mich gegeben hat. Dabey ich auch Dir herzlich danke, daß du für meine Sünde den bittern Tod am Creutze gelitten, und zum Gedächtniß desselben das Heilige Abendmahl gestiftet, deinen Leib zur Speise, und dein Blut zum Trank uns verordnet hast. Ich will

GOtt

GOtt den Vatter preisen, daß er mich so wohl thut speisen, und für meine Missethat, Dich, seinen Sohn, in den Tod gegeben hat. Du bist der Stifter dieser heiligen Mahlzeit, und hast dieselbige eingesetzet: Hätte ein Fürst, König oder Kayser das Heilige Abendmahl eingesetzet, müste man immer zweifeln, ob er auch halten und geben könnte, was er darinnen verheis-

heissen: Du aber bist nicht ein schlechter Mensch, sondern in Einigkeit der Person der wahrhaftige GOtt, die ganze Fülle der Gottheit wohnet in dir leibhaftig. Du bist allmächtig, und kanst überschwenglich mehr thun, als wir bitten oder verstehen, du bist wahrhaftig, was du geredet und zugesaget hast, das wirst du gewißlich halten, du bist allwissend, alle Schätze

tze der Weisheit und Erkänntniß sind in Dir verborgen, darum weist du Art und Weise, wie solches alles kan erfüllet werden. Dein Himmlischer Vatter hat dich fürgestellet, uns zu einem Propheten und höchsten Lehrer, und befohlen, den sollet ihr hören, wohlan, so will ich in diesem Geheimnus nicht meine Vernunft zu Rathe ziehen, auf die natürlichen Eigenschaften

des

des Leibes nicht sehen, mir niemand lassen einreden, sondern einzig und allein mich an dein Wort halten. Solch Abendmahl hast Du eingesetzet in der Nacht, da du verrathen wurdest: Es ist dein Testament und letzter Wille gewesen, darinnen du deinen Leib zur Speise, und dein Blut uns zum Trank verordnet hast. Du hast mit grossem Bedacht geredet; die letzten

ten Worte Jacobs zu seinen Söhnen, die letzten Worte Mosis zu den Stämmen Israel, die letzten Worte Davids, sind nachdenkliche Worte gewesen; vielmehr sind deine letzte, deine Testaments-Worte, nachdenklich, die Du verständiglich geredet hast, daß wir dieselbige nachdenklich hören, verstehen, und deinen Willen recht vernehmen können.

Du

Du hast Brod und Wein genommen, damit Du angedeutet hast die kräftige Würkung deines Nachtmahls: denn gleichwie das Brod des Menschen Herz stärket, gleichwie der Wein das menschliche Herz erfreuet, also wird meine kranke, betrübte Seele im Heiligen Abendmahl vielmehr gestärket und erfreuet. Ich will glauben und nicht wanken, daß es sey

ein Speise der Kranken, denen ihr Herz von Sünden schwer, und für Angst ist betrübet sehr. Du hast dabey gebeten und gedanket, HErr JEsu! gieb mir auch rechte Andacht, daß ich bey Austheilung deines Heiligen Nachtmahls recht bete, und von Grund meines Herzens seufze, bekehre du mich, HErr, so werde ich bekehret! hilf du mir, HErr, so wird mir geholfen!

Heile

heile du mich, HErr, so werde ich heil! Biß willkommen du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir, wie soll ichs immer danken dir? Woher kommet mir das, daß du mein Erlöser und Heiland zu mir kommest, und dich so genau mit mir vereinigest? Schaffe in mir GOTT ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen

 Geist,

Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ich bin nicht werth, HErr, daß du unter mein Dach einziehest. Bleib du in mir, und ich in dir, nichts bessers widerfähret mir. Du hast das Brod gebrochen, hilf, daß mein Herz durch wahre Busse auch zerbrochen, zerschlagen und zerknirschet werde, gieb, daß ich mit einem geängsteten,

steten, zerschlagenen und zerknirschten Herzen zu deinem Tisch mich nahe, hilf, daß ich meinem dürftigen Nächsten auch das Brod breche, unter die Armen austheile, den Hungerigen speise, den Durstigen tränke. Du hast das Brod deinen Jüngern gegeben, und sie haben es aus deiner Hand empfangen. Ich esse deinen Leib, und trinke dein Blut, als wann

ich an deinem Tisch sasse, als wann Du mir solches selber ge- best, und ich Brod und Wein von dei- ner Hand nehme. Du hast uns auch heissen essen und trin- ken. Gleichwie du durch das Gehör dei- nes Worts uns den Heiligen Geist schen- kest: Also giebest du uns durch Brod und Wein deinen Leib zu essen und dein Blut zu trinken. Du han- delst mit uns durch

äus-

äusserliche, sichtbarliche, irrdische Zeichen, durch welche uns innerliche, himmlische, unsichtbare Gaben geschenket werden.

Du nennest auch den Schatz, welchen du in deinem Testament uns schenkest, und sagest: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist mein Blut des Neuen Testamentes, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der

Sünden. Es sagen zwar andere, das Wörtlein Ist, heisse so viel, als bedeutet; Ich bleibe aber bey deinen Worten HErr Christe, und halte mich stets an dieselbe. Wenn die Schrifft eine Bedeutung meinet, nennet sie dieselbige also: Die zehen Hörner bedeuten zehen Könige, Dan. 7. Die vier Hörner bedeuten vier Königreiche, Dan. 8. Das Wasser der Sündfluth

fluth bedeutet die Tauf, 1. Petr. 3. Der Traum bedeutet etwas, 1. Mos. 41. Du aber sagest hier von keiner Bedeutung, sondern sprichst: Das ist mein Leib, das ist mein Blut. Auch geben andere für, daß diese Worte solchen Verstand haben, das ist ein Zeichen meines Leibes: Wenn aber die Schrift von Zeichen redet, brauchet sie auch das Wörtlein

kein Zeichen. Als der Regenbogen soll dir ein Zeichen seyn, 1. B. Mos. 9. Der Sabbath ist ein Zeichen mir und dir, 2. B. Mos. 31. Richte die ehrne Schlange zum Zeichen auf, 4. B. Mos. 21. Ich halte mich aber vest an dein Wort, daß du kein Zeichen des abwesenden Leibes und Blutes mir giebest, sondern den Leib, der für uns gegeben, das Blut, das für uns ver=

vergossen ist, selbst. Nun ist kein Zeichen des abwesenden Leibes und Blutes für uns gegeben und vergossen. Das Alte Testament hatte Zeichen, aber das ist das Blut des Neuen Testaments. Wohl mir, daß ich deines wahren Leibes und Blutes theilhaftig werde, da werde ich Dir einverleibet, und wie ein zartes Reißlein in Dich, O du edler Lebensbaum, gepfropf-

fet, daß ich deiner Kraft, Lebens und Wohlthaten theilhaftig werde. Dieweil du zu mir kommest, dich mir zu eigen giebest, und in mir wohnest, so erscheecke ich nicht vor meinen Sünden, denn sie seynd mir nun vergeben, ich füchte mich nicht für dem Teufel, für dem Tode, noch für der Hölle, denn der in uns ist, der ist stärker, als der in der Welt

Welt ist, Christus, der in mir wohnet, hat alle meine Feinde überwunden, und wird mich ferner wider sie beschützen. Du nennest auch die End-Ursache, warum wir das Heilige Abendmahl oft sollen gebrauchen, nemlich, daß wir deiner dabey gedenken sollen. Solches thut zu meinem Gedächtnus. Ich gedenke jetzo an deine unausssprechliche grosse Liebe, aus wel-

cher du dich für meine Sünde hast in den Tod gegeben. Niemand hat grössere Liebe, als der sein Leben giebet für seine Freunde, du aber hast dein Leben gegeben für uns deine Feinde, darum ist deine Liebe desto grösser gewesen. Ich gedenke an dein Leiden, an den bittern Tod, welchen Du am Creutze für mich ausgestanden, und sage mit David: Lobe den HErrn meine

ne Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der für deine Sünde gestorben, dich vom ewigen Tod erlöset hat. Ja ich verkündige deinen Tod, nach der Vermahnung Pauli: So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Ich denke auch an die Dankbarkeit, welche ich dir schul-

schuldig bin, für solche grosse Wohlthaten, und sage mit David: Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, groß sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran, was Er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet immer und ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder, der gnädige und barmher-

herzige HErr, er giebet Speise denen, so Ihn fürchten, und gedenket ewiglich an seinen Bund. Derowegen, liebster HErr JESU, so will ich dich preisen, daß du so Grosses an mir gethan hast, laß mich dir rechte Dank-Opfer erweisen, und nimm mich gänzlich zu eigen dir an, leite mich nach Dir, im Leben und Sterben, was Du erworben, das laß mich ererben, Amen.

Amen, HErr JEsu Christe, Amen.

Folgen drey andächtige Gebete vor Empfahung des Heil. Abendmahls.

Zu GOtt dem Vatter.

O Allmächtiger, ewiger, barmherziger GOTT und Vatter, der du uns so gnädiglich und herzlich geliebet, daß du auch deines allerliebsten Sohns nicht verschonet hast, sondern für uns alle in den Tod des Creu-

zes

tzes dahin gegeben, auf daß wir durch Ihn in deiner Gnade ewiglich leben möchten, der auch, dessen zum gewissen Pfand und Versicherung, uns seinen Heiligen Leib und Blut im Heiligen Abendmahl Testaments-weise verordnet hat. Ich danke Dir von Herzen für solche überschwengliche Gnade. Und bitte dich ferner demüthiglich, Du wollest mir, der ich auch

auch allhier im Namen deines Sohnes zu deinem Tisch versammlet bin, Gnade verleihen, daß ich mich von ganzem Herzen, in wahrem Glauben an deinen Sohn, meinen einigen Erlöser und Heiland JEsum Christum ergebe, nicht allein mit dem Munde seinen wahren wesentlichen Leib und Blut in diesem hochwürdigen Sacrament zur seeligen Gedächt-

dächtniß seines Leidens und Sterbens, esse und trinke, sondern auch im Herzen mit wahrem Glauben die verheissene Vergebung der Sünden und ewige Seeligkeit darinnen ergreiffe, und in mein Herz schliesse, auch dadurch deiner väterlichen Liebe und Güte gegen mir versichert werde, daß du wollest ewiglich mein gnädiger GOtt und Vatter seyn und bleiben,

ben, und mir meine Sünde nimmermehr zur Verdammnis zurechnen, sondern mich allezeit als dein liebes Kind, herzlich meinen, an Leib und Seel treulich versorgen, in aller Noth und Anfechtung mächtig schützen, und endlich ewig seelig machen, um JEsu Christi, unsers Hochverdienten Mittlers und Seeligmachers willen, Amen.

Zu

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe, mein trautester Immanuel und Seeligmacher! Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele GOtt zu dir; meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Mich verlanget herzlich, neben andern glaubigen Communicanten, nach deinem Gnaden-Tisch, den du uns berei-

reitet, und mit diesen freundlichen Worten darzu eingeladen hast: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken. In bin zwar nicht werth, daß Du unter mein Dach gehest. Ich bin nicht werth, daß Du in dem Hauß meines Herzens einkehrest. Ich bin nicht werth, deinen allerheiligsten Leib und Rosinfarbes Blut in meinen unrei-

unreinen Mund oder auf meine sündliche Zunge zu nehmen: dann ich bin ein sündiger Mensch; du aber bist der HErr, welchen der Himmel und aller Himmel Himmel nicht mögen versorgen. Wie soll dann der Mensch, der nur Erden und Aschen ist, würdig seyn, deinen allerheiligsten Fronleichnam und dein allertheuerstes Blut zu geniessen? Aber, O süsser HErr

P JEsu!

JEsu! erbarm dich meiner, und sey mir gnädig, entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde. Reinige mein Herz, und mache mich armen Sünder deines allerheiligsten Testamentes würdig, damit ich dieses Heilige Sacrament nicht nur mit dem Mund esse und trinke, sondern auch mit wahrem Glau-

Glauben dich meinen Heiland und Erlöser annehme, in mein Herz schliesse, und also gesättiget werde von den reichen Gütern deines Hauses, und getränket mit Wollust, als mit einem Strom. Ach! HErr JEsu, ich komme zu dir, als ein Kranker zu dem Arzt des Lebens; als ein Durstiger zu dem Heilbrunnen; als ein Blinder zu der Sonnen der Gerechtig-

keit; als ein armer und dürftiger Bettler zu dem HErrn Himmels und der Erden, reich über alle, die ihn anruffen; als ein nackender und blosser Erd-Wurm zu dem König der Ehren und Herrlichkeit. Ich bitte deine grundlose Barmherzigkeit, heile meine Schwachheit, sättige meinen Seelen-Durst, erleuchte meine Blindheit, mache reich meine Armuth, und bekleide

kleide meine Dürftigkeit, daß ich angezogen sey mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit. HErr JEsu, habe ich Gnade funden für deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht fürüber. Siehe, die Thier meines Herzens steht dir offen, komme zu mir, auf daß ich komme zu dir. Gehe herein, du Gesegneter des HErrn, warum ste-

hest du draussen? Lasse dem Haus meines Herzens heute Heil wiederfahren. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Seel und Leib freuet sich in dem lebendigen GOtt. So will ich nun getrost hingehen zu deinem Gnaden-Tisch, und deinen allerheiligsten Leichnam und dein theures Blut empfahen zur Stärkung meines schwachen Glau-

Glaubens, zur Vergebung meiner Sünden, zur Besserung meines sündhaftigen Lebens, zu Trost und Erquickung meiner armen Seelen, und zur Versicherung meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O Heiliger Geist! du Quell aller Gnaden, bereite mein Herz zu diesem Gnaden-Tisch, wel-

chen JEsus Christus, der getreue Hirt, gegen meine Feinde, für mir bereitet hat. Rühre, O GOtt! die Heimlichkeit meines Herzens, daß ich erkenne und beweine die Unreinigkeit meines Herzens und ganzen Lebens. Erleuchte mein Herz durch den Glanz deines Lichtes. Erfreue das zerschlagene Gemüth: Besuche es mit deinem Trost: Erquicke es mit deiner Krafft.

Krafft. Komme, O höchster Tröster, in mein Herz; laß mich deinen Tempel seyn, darinnen du wohnest und bleibest, damit ich auch ein Tempel meines Heilandes JEsu Christi seyn und bleiben möge. Heilige mich, O HErr GOtt! in deiner Wahrheit, erhalte mich bey deinem Wort, stärke mich im Glauben, hilf mir in Schwachheit, erfreue mich in Betrüb-

nuß, und sey mein Trost im Leben und Sterben: Das verleihe mir, O Heiliger Geist! durch JEsum Christum, meinen GOtt und Heiland, der in deiner Ewigkeit mit dem Vatter lebet und regieret immer und ewiglich, Amen.

Gebet um geistlichen Hunger und Durst.

O Allmächtiger ewiger GOtt, himmlischer Vatter, gieb

gieb mir deinen Heiligen Geist jetzt und allezeit, der in mir anzünde ein herzliches Verlangen, nach der heiligen Mahlzeit des wahren Leibes und Blutes, meines HErrn JEsu Christi, in seinem Abendmahl, wider die angebohrne Unart meiner verderbten Natur, welche nach dieser heiligen Speise und kräftigen Seelen-Arzney nicht allezeit einen Hunger und

Durst hat, wie es doch wohl seyn sollte. So gieb mir nun, gnädiger Vatter, daß ich diese hochheilsame Speise mit herzlicher Begierde empfange, und würdiglich genieße, zu Vergebung meiner Sünden, zu Stärkung meines schwachen Glaubens, und zur Besserung meines sündlichen Lebens, durch deinen lieben Sohn, JEsum Christum, Amen.

Gebet vor dem Heiligen Abendmahl, um Hinwegnehmung aller fleischlichen irrdischen Gedanken.

O Du allerseeligster HErr JEsu! der du allhier auf Erden die Zöllner und Sünder angenommen, und mit ihnen gegessen, ungeachtet deine Feinde darüber gemurret haben; ich bin zwar auch ein sehr grosser Sünder, und nicht werth, daß ich zu dir kommen, viel weniger mit dir, oder von

dir essen soll: allein weil Du gleichwohl mich armen Sünder auch zu Gnaden angenommen, und mir durch deinen Diener alle meine Sünden, sie seyen äusserlich oder innerlich, wissentlich oder unwissentlich, so willig und gnädig vergeben hast, ja mir diesen Tisch bereitet gegen meine Feinde, so komme ich auch zu Dir, und suche bey dieser deiner Gnaden-Tafel, welche Du

Du keinem bußfertigen Sünder versaget hast, auch zu keiner Zeit versagen willst, diejenige Speise, welche Du den Gnaden-Hungerigen zu ihrer Erquickung verheissen hast. Und weil Du auch so viel tausend bußfertige Sünder allda gespeiset mit deinem wahrhaftigen Leibe, und geträncket mit deinem wahrhaftigen Blute; so bitte ich, du treuer Heiland meiner Seelen, du wol-

wollest mich auch dieser Speise und Tranks anjetzo geniessen lassen. Ach HErr! davon lebe ich, und das Leben meines Geistes stehet gar in denselbigen. Ach! seelig bin ich, wann ich also das Brod in dem Reiche der Gnaden allhier esse! Nun siehe, HErr JEsu, ich gehe hin zu deinem Tisch, da du dich selbst mir giebest, und geben lässest, da du selbst zu mir kommst, und bey mir

mir bleiben, auch Wohnung machen willst. Gieb mir bey dieser Gebrauchung deines Heiligen Nachtmahls ein andächtiges Herz, welches alles Irrdische aus seinen Gedanken lasse, und nur an dieses hohe herrliche Mahl und an die wahrhaftigen Wort, welche Du, mein HErr JEsu, als der Mund und Grund der Wahrheit selbst gesprochen: Nehmet hin

hin und esset, nehmet hin und trinket, 2c. gedenke, und dessen Krafft und Nutzen fleißig erwege; gieb mir ein glaubiges Herz, welches vestiglich glaube, daß ich dich, HErr JEsu, anjetzo in, mit und unter dem Brod, wie auch Wein, wahrhaftig empfahe, und zugleich auch deiner Glückseeligkeit theilhaftig werde. Gieb mir ein liebreiches Herz, welches dich

für

für deine unaussprechliche Liebe hinwiederum nach allen Vermögen zu lieben geflissen sey, auch dahin gedenke, wie es den Nächsten allezeit liebe. Ach mein herzliebstes JEsulein! mach Dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhen in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein,

Amen.

Gebet

Gebet um den rechten Nutzen und heilsame Frucht des Heiligen Abendmahls.

HErr JEsu Christe! mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brod des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dursten. Ach! ich komme zu Dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wah-

wahren Glauben be-
reiten, und zum wür-
digen Gast machen
dieser Himmlischen
Mahlzeit, wollest
mich, dein armes
Schäflein, heute wei-
ten auf deiner grü-
nen Aue, und zum
frischen Wasser des
Lebens führen: Du
wollest meine Seele
erquicken, und mich
auf rechter Strasse
führen, um deines
Namens willen: Du
wollest mich würdig
machen zu deinem
Tisch,

Tisch, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres süsses Himmel Brod! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach Dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber

gieb

gieb mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde, lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe, und dasselbe mein schönes Kleid feste halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin: gieb mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzens-Grund vergebe: Tilge

ge

ge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseeligkeit: Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen, in dir lieb habe: Ach! du wahres Oster Lämmlein, sey Du meine Speise, laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der herzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen,

ligen, bußfertigen Leben. Ach! ich komme zu Dir mit vieler grosser Unsauberkeit beladen, ich bringe zu Dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel: Ach! reinige mich du höchste Reinigkeit, dein heiliger Leib, als er von dem Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach! wollte GOtt, ich möchte dich mit so reinem Her-

zen aufnehmen, als es Dir wohlgefällig: Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zubrochenen Herzens und Geistes salben sollte: Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach! wollte GOtt, ich möchte Dich in einem ganz reinen Herzen

zen

zen bewahren. Ach, mein HErr! du hast ja selbst gesagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken: Ach! ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines Himmlischen Seelen-Arztes, Du hast gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken: Ach HErr JESU! ich komme mit vielen Sünden beladen,

nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen Bürde, ich komme als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich; als ein Verlohrner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich seelig. Ach JEsu! mein liebster Seelen-Bräutigam, führe mich von mir selbst ab, und nimm mich zu Dir, ja in Dich, denn

denn in Dir lebe ich, in mir selber sterbe ich, in Dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde, in Dir bin ich seelig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach! du mein himmlischer Bräutigam, komme zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den

Geruch deines seeligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach! mein HErr JEsu, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig, eine kranke Seele, heile sie, ein Herz, das leer ist von allen wahren schönen Tugen-

Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Gedult. Ach! du süsses Brod des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch durste, in Dir hab ich volle Gnüge, du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie du gesaget

hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage, Amen.

Gebet um vesten Glauben der wahren Gegenwart des Leibs und Bluts Christi.

O Du mein lieber HErr JEsu Christe, Du ewiger Sohn GOttes, wie groß und unaussprechlich ist auch deine herzliche Liebe gegen

gen uns arme Sünder, die Du nicht allein in dem reichlich und überflüßig erwiesen hast, daß Du unserthalben bist Mensch worden, und hast in deiner Heil. Menschwerdung, für uns und an unser statt, alle Schuld und Pein getragen, und mit Thun und Leiden dem Gesetz GOttes für uns genug gethan, daß es uns nun in Ewigkeit nicht mehr soll anklagen

noch verdammen, und wir dadurch wieder erlangten die verlohrne Gerechtigkeit, Heiligkeit und die ewige Seeligkeit, sondern hast auch noch zum Ueberfluß deiner grundlosen Liebe, uns zum Zeugnus und Pfand der erworbenen Seeligkeit, in deinem Heiligen Abendmahl ein ewiges Gedächtniß gestifftet, darinnen du, wie ein treuer frommer Vatter, uns als dei-

deinen lieben Kindern und Erben Testaments-weise bescheiden, und zum Eigenthum vermacht hast, im Brod zu essen deinen Leib, den Du für uns hast in den Tod gegeben, und im Wein zu trinken dein rosinfarbes Blut, das Du für uns hast vergossen, auf daß wir ja an GOttes Gnade, Vergebung der Sünden, und an unserer Seeligkeit nichts dürfen zweifeln.

feln. Weil aber dieser theure Schatz, welcher uns in diesem Abendmahl durch dein Wort dargebotten und verschrieben ist, viel zu groß, und mein Herz dagegen viel zu enge ist, diesen grossen Schatz recht zu fassen und zu behalten, auch meine heillose, blinde Vernunft mich immer daran hindern, und von deinem Wort abführen will, ach! so gieb mir, O allerliebster HErr

HErr JEsu Christe, die Gnade und deinen Heiligen Geist, daß ich ja an deinem Wort nicht zweiffele, sondern gewiß glaube, daß ich in diesem deinen Abendmahl wahrhaftig empfahe, und allda esse und trinke unter dem Brod deinen wahrhaftigen Leib, und unter dem Wein dein wahrhaftiges Blut, wie deine klare und wahre Wort der Einsetzung solches bezeugen, ob

ichs wohl mit meiner Vernunfft nicht kan verstehen, wie es zugehet, doch weil du allmächtiger und wahrhafftiger GOtt es also sagest, so will ich Dir und deinen Wort die Ehre geben, und glauben, daß es wahr ist, was du sagest, denn du bist Allmächtig, und kanst alles thun und verschaffen, was sonsten uns und der ganzen Welt unmöglich ist, denn Du sitzest zur Rechten der

der Kraft GOttes, mit dem Vatter und Heiligen Geist, auch in deiner menschlichen Natur, in gleicher Allmacht, Majestät und Herrlichkeit, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

Lieber HERR JEsu Christe, der du uns freundlich zu dir lockest, und sprichst: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen

den seyd, ich will euch erquicken: Hast auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtniß gestiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen, wesentlichen Leib, und dein Rosinfarbes Blut geniessen, essen und trinken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß Du in uns und wir in Dir seyn und bleiben sollen,

und

und uns niemand von Dir scheiden, oder aus deiner Hand reissen könne. Siehe, ich armer und elender Mensch fliehe zu Dir, und stelle mich ein als ein betrübter Bettler, der sich sehnet nach dem Himmel-Brod, und nach dem Brunn deiner Gnaden und Barmherzigkeit; und bitte dich von Grund meines Herzens, Du wollest mich von meinen Sünden reinigen,

und mein Leib und Seel durch dein Leib und Blut Dir vereinigen und erquicken. Ach! HErr JEsu, laß mich auch in der Zahl derer seyn, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib, und dein hochtheures werthes Blut, zu ihrer Seeligkeit empfahen. Darauf will ich nun diß Heilige Sacrament zur Stärkung meines schwachen Glaubens, zur Erquickung meiner

ner armen Seelen, und zur Versicherung der Auferstehung zu dem ewigen Leben frölich geniessen. Ach! stärke mich durch deine Gnade, O allerliebster HErr JEsu Christe, Amen.

Ein schönes Gebet von der Krafft des heiligen Leidens Christi, vor Empfahung des Heiligen Abendmahls.

O HErr JEsu! du ewiger, allmächtiger Sohn GOttes, unser einiger

ger Priester, und wahrhaftiger Stiffter deines heiligen Abendmahls, der Du auf beschlossenen Rath deines Vatters mit einem einigen und vollkommenen Opffer die Vergebung der Sünden am Creutz erworben, uns deinen wahren Leib und Heiliges Blut, mit dem Brod und Wein, zu essen und zu trinken, in öffentlicher Versammlung selber durch dein kräf-

kräfftig Wort wahrhaftig und selbst eingesetzet, darinn Du uns deine Schätze austheilest, und unsern Glauben stärkest und versicherst, daß wir auch in deinem Blute gewisse Vergebung aller Sünden hätten, und wir in der Auferstehung unsers Fleisches deines Leibes Klarheit und Unsterblichkeit theilhaftig würden. Hilf HErr, und stärke uns mit deinem

nem Heiligen Geist, daß wir uns recht prüfen, und an deinem Heiligen Tisch mit bußfertigen Herzen, rechtem Glauben und gutem Gewissen, würdig essen und trinken, und Dir für deine grosse Wohlthat von Herzen danken, und mit unserm Nächsten brüderlich theilen, alles, was wir waren, wie du dein Leib und Leben, und alles, was du hast, mit uns aus

lau-

lauter Liebe communicirest, und uns in deine und aller Heiligen Gemeinschaft annimmest, damit wir in Angst und Noth, in deiner Kraft und Stärke ausdauren, und endlich durch Leben und Tod zu dir kommen, und ewig bey dir leben können, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Herzliche Danksagung für das Leiden Christi.

Wir danken dir lieber HErr GOtt

GOTT himmlischer Vatter, daß du aus lauter Gnade und Barmherzigkeit deinen allerliebsten und einigen Sohn JEsum Christum, unserer Sünden halben, in den Tod gegeben hast. Wir danken dir, HErr JESU Christe, du einiger Heiland der Welt, daß Du deinem himmlischen Vatter gehorsam gewesen bis in den Tod, ja, bis in den Tod des Creu-

Creutzes, und dein Blut für unsere Sünden vergossen, dadurch auch uns von der Gewalt des Teufels und der ewigen Verdammnus erlöset: Wir danken dir HErr GOtt Heiliger Geist, daß du unsere Herzen erleuchtet, daß wir GOtt recht erkennen haben lernen, und uns des HErrn JEsu Christi Leidens nutzbarlich gebrauchen können.

R O

O du ewige heilige Dreyfaltigkeit! mehre in uns täglich solche Erkänntnis, stärke unsern Glauben, schütze uns wider alle Anläufe des Satans, erhalte uns bey deinem Wort und in einem heiligen gottseligen Wandel, und laß uns nach diesem zeitlichen Leben mit Dir auch dort in himmlischer Freud leben immer und ewiglich, Amen.

Für-

Fürbitte für die Kirchen-Diener, so das Heilige Abendmahl halten, wie auch für alle andere Personen, so mit uns zum Tisch des HErrn gehen.

HErr JEsu! du hast ja dein heiliges Abendmahl selbst eingesetzet, solches bis an das Ende der Welt zu halten befohlen, und mit deiner Gnade zu segnen versprochen. So bereite nun auch jetzund deinen Diener zu dieser Verrichtung. Er-

fülle sein Herz mit heiligen Gedanken. Laß ihn deiner Einsetzung getreulich folgen, nach deinem Exempel andächtig beten, und alles miteinander gebührend handeln. Du aber erhöre sein Gebet, und segne auch unter seinen Händen Brod und Wein: damit es allen denen, welche es empfangen, die Gemeinschaft deines Leibes und Blutes

seyn

seyn möge. Alle, die heute neben mir zu deinem Tisch kommen mache du, mein Heiland, würdig und geschickt, und erwecke in ihnen rechtschaffene Andacht, damit sie sich selbst prüfen, dich inbrünstig anruffen, deinen Leib und Blut heilsamlich geniessen, für dein Leiden und Sterben Dir herzlich danken, und durch diese himmlische Speise genähret, in

allen Guten fortwachsen zum ewigen Leben. Hilf, daß unter uns allen keiner den andern ärgere. Vereinige uns aber vielmehr bey diesem Mahl der Liebe durch deinen Heiligen Geist, und hilf, daß, wie wir von einem Brod essen, und von einem Kelche trinken, wir auch also werden mögen, ein Leib durch das Band des Friedens, in der Liebe auf einem

einem Sinne bleiben, und zusammen durch wahren Glauben dir mit einander anhangen, der Du bist das Haupt deiner Gemeine, Amen.

Gebet eines Kranken vor Empfahung des Heiligen Abendmahls.

HErr JEsu! mein liebster Heiland, die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin zweymal krank, am

Leib und an der Seele. Mit jener schaffe es, wie Du willt, ich bin willig Dir zu folgen, und habe satt gelebet. Diese meine Sünden-Krankheit aber heile Du, mein himmlischer Arzt. Ich bin mühselig und beladen: ach! erquicke mich. Gehe ein unter mein Dach, ob ich schon dessen nicht würdig bin. Halte das Abendmahl mit mir, wa-

warum stehest Du draussen, du Gesegneter des HErrn? Dein heiliger Leib speise und erhalte mich zum ewigen Leben: Dein heiliges unschuldiges Blut, die schöne rothe Fluth, wäscht ab all meine Sünde, daß ich in einem weissen Kleide, als die Braut des Lammes, zu deiner Hochzeit würdig eintrete. Jetzt ist es Zeit mich zu erquicken,

mich zu trösten und mir zu helfen. Ich habe ja deine tröstliche Absolution gehöret, und will mich nicht länger säumen zu dir zu kommen, denn du ruffest mir selbst und ladest mich ein: Du streckest deine Hand aus nach mir den ganzen Tag, es dürstet dich nach meinem Heil, du versprichst mir in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser zu geben, und hast mir

mir jetzt einen Tisch gedeckt für meinen Feinden, Sünde, Tod und Teufel. Darum, hier bin ich, vergieb mir meine Sünde, stärke meinen schwachen Glauben, labe und erquicke mich kräftiglich, Amen, HErr JEsu! Amen.

Demüthiger Seufzer, wenn man zum Altar gehet.

Bis willkommen, O JEsu! du ed-

ler Gast meiner Seelen, der Du mich armen Sünder nicht verschmähest, sondern kommst zu mir, daß ich wohl mit der frommen Elisabeth sagen kan: Woher kommt mir das, daß Du, mein HErr zu mir kommest? Ich sollte billig zu dir kommen, so kommest Du zu mir, und kehrest in mein Herz ein. O wohl mir! wie seelig bin ich, ich will dich hal-

halten, und nicht lassen, du segnest mich dann an Seel und Leib; denn, wen Du segnest, der ist gesegnet ewiglich. O HErr JEsu Christe! dein allerheiligster Leib, der am Stamm des Creutzes gehangen, und den bittern Tod erlitten hat: dein allerheiligstes Blut, dadurch ich so theuer erkauft und erlöset worden bin, speise und tränke mich jetzo

im rechten Glauben, zum ewigen Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste, sondern ich dermaleins trunken werde von den reichen Gütern deines Hauses, und du mich mit Wollust, als mit einem Strom tränkest. Laß deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut meiner Seelen Arzney und Stärkung seyn, daß sie dadurch erquicket wer-

werde, wann ich mit dem Tod umfangen bin, und mich der Höllen Rachen anficht, auch mitten in solcher Höllen-Angst meine Sünd mich treiben, damit ich in solchem Elend und Anfechtungen nicht vergehen, sondern bis ans Ende an Dir bleiben und beharren möge.

Laß deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut, meinen hoch-

hochtheuren Zehr-Pfenning seyn, zur himmlischen Reise, damit ich Kraft dieser Speise und Trank in das ewige Leben (da gut seyn ist) wandern möge, allda ich GOtt selbst von Angesicht zu Angesicht sehen kan, wie Er ist, darzu wollest du, liebster HErr JEsu! mir gnädiglich helffen, um deines theuren Verdienstes willen, Amen.

De-

Demüthiger Seufzer im Hinzugehen.

Ach HERR JEsu Christe! du Lamm GOttes, das der Welt Sünde getragen hat, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig: schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich durch deine Gnade das Heilige Abendmahl würdiglich empfangen, meinen schwa-

schwachen Glauben stärken, mein blödes Gewissen trösten, mein sündliches Leben ernstlich bessern, und endlich ewig seelig werden möge. Das verleihe mir GOtt Vatter, durch JEsum Christum, in Kraft des Heiligen Geistes, Amen.

Gebet wann man zum Altar gehen will.

O Du allerheiligster HErr JEsu! du hast ein heiliges

ges Bundes-Mahl gestiftet, uns unheiligen Menschen dein Heiliges Abendmahl. Ich will nun auch anjetzo mit andern gläubigen Communicanten hingehen, HErr, zu deinem Altar. Dein Heiliger Geist heilige mein Herz, daß es von lauter JEsus-Liebe entzündet werde. Heilige meinen Mund und Lippen, daß ich anjetzo JEsu Leib und Blut würdig-

diglich empfahe. Heilige mich an Seel und Leib, daß ich dir, mein GOtt! mein JEsu! ganz und gar ergeben sey! Ach! daß ich doch hinfort allezeit ein frommer und GOtt wohlgefälliger Mensch seyn und bleiben möge. Nun der GOTT unsers HErrn JEsu Christi, der Vatter der Herrlichkeit, und GOtt alles Trostes, ach! der gebe auch mir,

den

den Geist der Wahrheit und der Offenbahrung, zu seiner Selbst-Erkänntnis; und erleuchtete Augen meines Verständnis, daß ich erkennen möge, welches da sey die Hoffnung unsers Berufs. Ach thue es GOtt Heiliger Geist, Amen.

Seufzer im Hinzugehen.

O HErr JEsu Christe! dein Heiliger Leichnam speise

speise mich, dein theu-
res Blut tränke
mich, dein bitter Lei-
den und Sterben
stärke mich, in deine
heilige Wunden ver-
berge mich, und laß
mich nimmermehr
von Dir geschieden
seyn, von dem bösen
Feind errette und be-
wahre mich, in mei-
ner letzten Stunde
und am Jüngsten Ge-
richt begnade mich,
O allerliebster HErr
JEsu! erhöre mich,
auf

auf daß ich dich mit allen Auserwählten lobe und preise ewiglich, Amen.

Demüthiger Seufzer vor dem Altar.

Siehe! Ich stehe nun für der Thür und klopfe an, ach! du allerliebster HERR JESU Christe! du hast ja selbst gesagt: So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen,

hen, und das Abend-
mahl mit ihm hal-
ten, und er mit mir.
Siehe, jetzt stehest du
auch für der Thür
meines Herzens und
Mundes, und klopf-
fest an mit dem Fin-
ger GOTTES
des Heiligen Geistes.
Ach! laß mich deine
liebreiche Stimme
hören: Nehmet hin
und esset, das ist
mein Leib, der für
euch gegeben wird,
solches thut zu mei-
nem

nem Gedächtnus. Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Ach! mein allerliebster HERR JESU, thue mir selbst das Herz auf, auf daß ich auf dich, auf dein Wort recht acht habe. Ich will meinen Mund aufthun, gehe Du ein zu mir

S mit

mit deinem allerhei-
ligsten Leibe, und mit
deinem hochtheuren
Blut: Laß mich jetzt
dieses hochheilige Lie-
bes-Mahl also genie-
sen, damit ich es auch
dort einmal mit Dir,
HErr JEsu! es-
sen und trinken mö-
ge über deiem Tisch
in deinem seeligen
Reich, immer und
ewiglich, Amen, HErr
JEsu! in deinem
Namen sage ich,
Amen.

Ein

Ein anderer Seufzer, eben dieses Innhalts.

HERR JESU Christe! dein allerheiligster Leichnam speise mich, dein unschuldig vergossenes Hochtheures Blut tränke mich, dein bitter Leiden und Sterben stärke mich, HERR JESU Christe erhöre mich! in deine heilige fünf

Wunden verbirge mich, und laß mich nimmermehr von Dir geschieden seyn. Ach! du allerliebster HERR JESU Christe, für dem bösen Feind bewahre mich, in der Stund meines Todes begnade mich, auf daß ich mit allen Auserwählten Dich lobe und preise ewiglich, Amen, HErr JEsu, Amen.

Bey

Bey Empfahung des Leibs Christi sprich bey dir selbst.

Bey mir willkommen, du allersüssester HErr JEsu Christe! mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir jetzt im Brod zu essen giebest, wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast, das laß mir gedeihen zum ewigen Leben, Amen.

Andächtiger Seufzer, wenn man um den Altar gehet.

Ach HErr JEsu Christe! stärke mich jetzt in dieser Stunde, und hilf mir diß heilige Werk vollbringen, welches ich mit ganzem Vertrauen auf dich fürgenommen habe, Amen.

Ein anderer.

HErr JEsu! vereinige Dich mit mir,

mir, zu deinem Preiß und meiner Seeligkeit. Ach! bleibe Du in mir, und laß mich bleiben in und an dir, hier zeitlich und dort ewig. Laß mich auch, O allersanftmüthigster HErr JEsu! deiner göttlichen Gnade und Vergebung der Sünden, durch dieses theure Pfand vestiglich versichert bleiben, so will ich Dich darum loben, rühmen und

preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Noch ein anderer gleiches Innhalts.

HErr JEsu Christe! ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich abermal gewürdiget, daß ich jetzund deinen allerheiligsten Leib, den du für mich in den Tod gegeben, genossen habe. Ach! stehe mir noch ferner bey, daß ich auch jetzt dein rosinfarbes

Blut,

Blut, so du für mich vergossen, würdiglich empfangen und geniessen, und es mir zu meiner armen Seelen Heil und Seeligkeit gereichen möge, Amen, HErr JEsu! Amen.

Bey Empfahung des Bluts Christi, sprich bey dir selbst.

Sey mir willkommen, du allerliebster HErr JEsu Christe! mit dem edlen Trank deines

allerheiligsten Blutes, das du mir im Wein zu trinken giebest, wie du es für mich am Creutz vergossen hast, zur Vergebung meiner Sünden, das laß mir gedeheni zum ewigen Leben, Amen.

Demüthiger Seufzer, wenn man vom Altar weggehet.

O Du allertrautester Schatz, JEsu Christe! wie unbegreiflich ist deine

ne Liebe, wie Herz-erquickend ist dein theures Blut, welches alle meine Sünden-Unreinigkeiten weggenommen. Habe Dank, lieber HErr JEsu Christe! ich bin nun gespeiset und geträncket; nun will ich in Dir und mit Dir frölich leben, frölich leiden, und frölich sterben, Amen, HErr JEsu! in deinem Namen, Amen.

Drey Lob- und Dank-Gebet nach Empfahung des Heiligen Abendmahls.

Mein lieber GOtt und Vatter im Himmel! ich bin jetzt auf das neue verbunden, daß ich Dir diene im heiligen Schmuck, mich für Sünden hüte, und ein frommes Leben anfange. Dazu habe ich durch deine Gnade eine herzliche Begierde und guten Vorſatz, weil Du mich

mich bey dem Heiligen Abendmahl deines lieben Sohnes, JEsu Christi, meines Heilandes, zu einem Gast auf- und angenommen hast. Dafür ich Dir herzinniglichen Dank sage: Ach vollführe auch das gute Werk, welches Du in mir angefangen hast, bis auf den Tag JEsu Christi. Und du! mein HErr JEsu! hilf, daß ich deiner uner-

meßlichen Liebe und Wohlthat, so Du mir jetzund bey deinem Tisch erwiesen hast, nimmermehr vergesse. Laß mich ein lebendiges Glied seyn an deinem geistlichen Leib der Christlichen Kirchen, und ein immer grünendes Zweiglein an dem Baum des Lebens, auf daß ich gute Früchte bringen möge, durch ein heiliges Leben, mit Andacht,

Ge-

Gebet, Danksagung, Demuth, Gehorsam, Keuschheit, Liebe und Gutthätigkeit gegen meinen Nächsten, Sanftmuth, Gedult und andern Christlichen Tugenden, Dir zu Lob und Ehre. O GOtt Heiliger Geist! weil ich nun durch deine Gnade wiederum ganz ein neuer Mensch worden bin, so bitte ich Dich, reinige auch forthin alle-

zeit

zeit mein Herz durch den Glauben von aller bösen Lust und Begierd, richte meine Gedanken auf das Himmlische, neige meinen Willen zu allem Guten, hilf mir streiten wider die Sünde, wider mein verderbtes Fleisch und Blut, wider den Teufel und die Welt, auf daß ich sie durch deine Kraft überwinde, und den Sieg behalte. So will ich dich,

dich, samt dem Vater und Sohn, loben und preisen ewiglich, Amen.

Das Andere.

Herz-liebster HErr JEsu, Dir sey ewig Lob, Preiß und Dank, für deine Liebe, Gnade und Treue, die Du mir durch die Niessung deines allerheiligsten Leibes und Blutes in deinem Abendmahl erzeiget hast.

hast. Wo soll ich doch nur Worte finden, dich meinen werthesten Heiland nach Würden zu preisen, deine Liebe ist zu hoch, so stark, mächtig, kräftig, feurig, daß ich sie mit meiner schwachen Vernunft gar nicht begreiffen kan. Ach mein allerwerthester JEsu! nimm an das arme Lob- und Dank-Opfer, das ich Dir aus gutem Herzen, nach mei-

meinem geringen Vermögen des Geistes bringe. Ist doch, liebwerthester Heiland! vorhin alles dein, mein Mund und Herz, mein Leib und Seel, mein Geist und Gemüth, und alle dessen innerliche und äusserliche Kräfte. Es ist alles dein, HErr JEsu! so laß auch alles dein allein bleiben. Ja dir, mein HErr JEsu! opfere ich diese deine Gabe,

zu

zu deines Namens ſchuldigſtem Lob und Ehre, Amen.

Das Dritte.

Lieber Himmliſcher Vatter, dir danken wir von Grund unſerer Herzen, daß Du dich unſer erbarmet, unſere Sünden vertilget, und dieſer heiligen und heilſamen Gaben, ſowohl jetzo als vor der Zeit, uns oftermahls theilhaftig

tig gemacht. Laß es uns, O HErr! gedeihen, zur Vergebung aller unserer Sünden, die wir vor diesem gethan, und zu Heilung derer vielen Mängel und Gebrechen, die noch an uns erfunden werden: Laß es auch seyn ein kräftig Mittel und Verwahrung wider die Sünden, darein wir künftig fallen können: Gieb, daß es allezeit erwecke herz-

liche

liche Freude in dir, unſerm HErrn, dem lebendigen GOTT. Walte du über uns mit deiner Gnade, und reinige uns von aller Unſauberkeit und Boßheit. Segne uns mit allerley geiſtlichen Seegen in himmliſchen Gütern: bekräftige in uns die Hofnung der verſprochenen und ſo theuer erworbenen Seeligkeit, und mache uns benebenſt

ſorg.

sorgfältig und behutsam, auf daß wir deine Gebot halten immer und ewiglich. Mache uns stark und unüberwindlich wider die listigen Anläufe des leidigen Bösewichts, und bewahre uns durch deine Macht, in wahrem Glauben zur ewigen Seeligkeit, darzu hilf mir GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Gebet

Gebet um die Ruhe der Seelen in Christo.

Ach! du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu Christe, du allerseeligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen, Du hast gesagt: Kommet zu mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; in der Welt habt ihr Angst, in mir habt ihr Friede! Ach wie oft habe ich Ruhe gesucht

sucht in dieser Welt, und im Zeitlichen, habe sie aber nicht funden, denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget noch gestillet, noch gesänftiget werden, denn mit unsterblichen Dingen, nemlich in Dir und mit Dir. O du unsterblicher GOtt, wo du nicht bist, da ist keine Ruhe in der Seelen, denn alles Zeitliche eilet zum Untergang,

und verschleisset wie ein Kleid, die Erde veraltet wie ein Gewand: Sie verwandelt sich, und du unwandelbahrer GOtt wirst sie verwandeln, wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen, wandelbahren, flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleichwie du lieber GOtt, unser Schöpfer in keiner Creatur ruhen wolltest, ohne in den

Menschen, (denn als du den Menschen geschaffen hattest, ruhest du von deinen Werken.) Also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen, denn allein in dir, O GOtt. Meine Seele kan nicht gesättiget werden, denn mit dir, O GOtt, der du alles Gutes bist. Darum hungert und durstet meine Seele nach dir, und kan nicht ehe ruhen und gesät-

tiget werden, sie habe dich denn selbst. Derhalben du, mein HErr Christe, wohl gesaget hast: Wen da durstet, der komme zu mir; Du bist meiner Seelen Ursprung, darum kan sie nirgend ruhen denn in dir. Darum ruff meiner Seelen, und sprich zu ihr: Komm, meine Taube, in die Stein-Ritzen und Felß-Löcher, das sind deine Wunden, HErr JEsu! O du

du Felß des Heils, in welchem meine Seele ruhet; denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht eher ruhen konnte, er hatte denn seine Hand geleget in deine Wunden Mahl; das sind unsere Heil-Brunnen, unsere Friede-Brunnen, unsere Liebe-Brunnen. Ach! mein HErr JEsu, wie brünstig ist deine Liebe, wie rein ist sie ohne allen Falsch, wie

vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie tief, wie Herz-gründlich. Ach! laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen, in deinem Herzen, in welchem kein Falsch ist, noch Betrug, da ruhet sie ohne Furcht, sanft und sicher. Ach! laß alle meine Sinnen ruhen in Dir, daß ich Dich in mir höre freundlich reden, O du höchste Freundlichkeit!

keit! daß meine Augen dich anschauen; O du höchste Schönheit! daß meine Ohren dich hören, O du höchste Lieblichkeit! daß mein Mund dich schmecke, O du höchste Süßigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: O du edle Blum des Paradieses! laß meine Arme dich mit Liebe umfahen, O du lieblichster Bräutigam! mein

Herz in dir jauchzen, O meine Freude! mein Wille dein allein mit Verlangen begehren, O meines Herzens einige Begierde! mein Verstand dich allein erkennen, O du ewige Weisheit! alle meine Affecten und Begierden in Dir allein ruhen, O JEsu! meine Liebe, mein Friede, meine Freude, nimm weg aus meinem Herzen alles, was du nicht

Nicht selbst bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armuth, Du bist meine Ehre in meiner Verachtung, Du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verläumdung, Du bist meine Stärke in meiner Schwachheit, du bist mein Leben in meinem Tode. Ach! wie sollte ich nicht in dir ruhen, bist du mir doch alles, du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde,

meine Weisheit wider meine Verdammniß, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir, und stille mein Herz, halt in mir deinen Sabbath, laß mich hören, was du in mir redest, laß mich empfinden, daß du in mir lebest; O mein Leben, wie du mich liebest; O meine Liebe, wie du mich tröstest, erquickest, erfreuest und erleuchtest:

test: O mein Trost! O meine Erquickung! O meine Freude! O mein Licht! laß mich Dir mein ganzes Herz geben, dieweil Du mir dein ganzes Herz geben hast: Laß mich von mir selbst ausgehen, auf daß Du zu mir eingehest, laß mich mein Herz ausleeren von der Welt, auf daß Du mich mit Himmlischen Gaben erfüllest, O JEsu! meines Herzens Ru-

he, du heiliger Sabbath meiner Seelen, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit, da Freude die Fülle ist, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Amen.

Gebet, wenn man nach Hause kommt.

Meine liebe Seele! du hast im Heiligen Abendmahl geschmecket, wie süsse, freundlich und lieblich dein HErr

JE-

JEsus sey! Ach vergiß ja solcher theuren Gnade nimmermehr. Gedenke stets an deinen, um deine Seeligkeit hochverdienten Heiland, wie er dich so herzlich und inbrünstig geliebet, des Creutzes Pein für dich gelitten, sein heiliges unschuldiges theures Blut mildiglich vergossen, und dir im Heiligen Abendmahl ein so hohes edles Pfand seiner Liebe gestift-

stiftet, und hierdurch der ewigen Gnade seines himmlischen Vatters, und unaussprechlichen Herrlichkeit des ewigen Lebens versichert hat. O des hochtheuer werthen Schatzes! mein allertrautester Herzens-Freund JEsu, bewahre doch diesen Schatz in meinem Herzen, und laß ihn weder Sünd noch Satan von mir reissen noch rauben,

Amen.

Ge-

Gebet um neuen Gehorsam.

Wie soll ich dir meinem HErrn und GOtt vergelten, was du mir anjetzo abermal Gutes gethan hast? Ach! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die du mir armen sündigen Menschen erwiesen hast! Ich weiß dir nichts anders als ein herzliches und mündliches Dank-Opfer zu bringen, wie du dann

dann nicht mehr als dieses begehrest, wann du sprichst: Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ich habe Dir angelobet, mein Leben zu bessern! Nun stehet die Bezahlung solches Gelübdes in meinem Vermögen nicht, darum komme mir, liebster HErr JEsu! zu Hülf in meiner grossen Schwachheit. Laß dir mein Herz

Herz und Seele befohlen seyn, heilige es durch deinen Heiligen Geist, und verleihe, daß ich deine Gnade nicht vergebens empfahe, sondern zur Gottesfurcht, zur fleißigen Verrichtung meines Berufs wohl und Christlich anlege, mich vor des Teufels Betrug hinführo fleißig hüte, und ihm durch Faulheit und Nachläßigkeit nicht statt und Raum gebe.

gebe. Gieb, daß er jetzt und allezeit vor mir erschrecke, wann er meine Lippen von JEsu Blut gefärbet siehet, und mich unangefochten lasse, denn deine Wunden und heiliges Leiden verursachen, daß ich immer frölicher und gottseeliger werde, denn zuvor. Ja, daß ich nicht allein fromm werde, sondern auch fromm bleibe, und endlich, daß ich Dir in meinem

nem ganzen Leben diene, und dort ewigen Dank und Lob sage, Amen.

Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Christlichen Tugenden, und heiligen Wandel.

O mein Himmlischer Vatter! von welchem alle gute Gaben, und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen, vom Vatter des Lichts, der du in uns würkest beyde das Wol-

Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. O HErr JEsu Christe! der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, und O GOtt Heiliger Geist, der du würkest alles in allem nach deinem Wohlgefallen. Ich bitte dich von Herzen, du wollest das gute Werk, das du in mir angefangen hast, vollführen, bis auf den Tag

JEsu

JEsu Christi, daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkänntnus und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das Beste sey, auf daß ich sey lauter und unanstößig, biß auf den Tag JEsu Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JESUM Christum geschehen in mir, zur Ehre des Lobes GOttes. Ach mein GOTT! ich tra-

trage meinen Schatz in irrdischen Gefässen, der Teufel, die Welt, und mein eigen Fleisch plagen mich und streiten wider meine Seele: gieb, daß ich ritterlich kämpfe und den Sieg behalte, daß ich diese Feinde in mir überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, daß da heilig, lebendig und GOtt wohlgefällig ist, und mich verändere durch

Ver-

Verneurung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, welches da sey der gute, gnädige, wohlgefällige und vollkommene GOttes Wille. Gieb mir, O HErr JEsu! Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist stark zu werden an dem inwendigen Menschen, und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mö-

gest

gest, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit, wie lang dieselbe sey, und daß Christum lieb haben, besser sey, denn alles Wissen, und erfüllet werde mit allerley GOttes Fülle. Ach mein liebster himmlischer Vater! es ist ja dein Wille, daß du keinen verlierest von allen dem,

das

das du deinen lieben Sohn gegeben hast: Darum erhalte mich im Glauben, befestige mich in der Liebe, stärke mich in der Hofnung, und wenn ich strauchele, so erhalte mich; wenn ich sinke, so reiche mir deine Hand, und wenn ich aus menschlicher Schwachheit falle, so richte mich wieder auf, denn du hältest alle, die da fallen, und richtest auf

U die

die da niedergeschlagen seyn, du speisest die Hungerigen, du lösest die Gefangenen, du machest die Blinden sehend, du behütest die Fremdlinge und Waisen, und erhältest die Wittwen, du heilest die zubrochenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Ach! du Heilige Dreyfaltigkeit! komm zu mir, und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich

hier

hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet: Gieb mir deinen Heiligen Geist, der mich mit deinem Heiligen Göttlichen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröste, stärke, kräftige, gründe, erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heili-

gen Berge, und zu deiner Wohnung, laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Ge-

den-

denke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertrettung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Ach HErr JEsu! gieb mir wahre Busse, herzliche Reu und Leid über meine Sünde, eine Göttliche Traurigkeit, die in mir würke eine Reue zur Seeligkeit, die niemand gereuet; daß mein Herz be-

reitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden: Gieb mir den Geist der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Gedult, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich, ergreiffen deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt

GOtt Heiliger Geist, erleuchte mein Herz mit dem ewigen Licht, wende mein Herz ab von der Welt, von der Augen-Lust und hoffärtigem Leben, daß ich vergesse was dahinten ist, und strecke mich nach dem, das da forne ist. Gieb, daß ich den heiligen und Hochgelobten Nahmen GOttes recht heilige, allezeit preise, nimmermehr lä-

stere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes-Noth bekenne. Gieb, daß GOttes Reich stets vermehrt werde. Behüte mich für Lügen, für Lästerung, für Irrthum, Blindheit und Finsternus: Würke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, und der Friede GOttes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre mein Herz und Sinne.

ne in Christo JEsu meinem HErrn. Gieb daß ich den Willen GOttes gerne thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödte, und wenn mein letztes Stündlein kommt, so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufzen seyn, daß ich in ihm seelig einschlaffe, und frölich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auf-

erflehen, durch JEsum Christum, Amen.

Gebet eines betrübten, der sich bekümmert, als ob er das Heilige Abendmahl unwürdig empfangen.

DU Allmächtiger, barmherziger GOtt, ich klage dir, daß sich mein Herz in meinem Leibe ängstiget, Furcht und Zittern ist mir ankommen, über der grossen Unreinigkeit meines Herzens, daß ich sorge, ich sey zum

zum heiligen Abend-
mahl nicht würdig
gangen, und habe
mich deswegen hart
wider dich versündi-
get, und wenn ich
mich, lieber GOtt,
ansehe, so ist es nur
allzuwahr. Ich trö-
ste mich aber auch
wahr zu seyn, daß
du mir, O mein lie-
ber GOTT und
Vatter, deinen Sohn,
Christum JEsum,
zur Gerechtigkeit und
Heiligung geschen-

U 6 ket,

cket, daß wir in ihm und durch ihn dir gefallen, und als Gerechte angenommen werden. Darum, mein GOTT und HERR, nimm durch deinen Heiligen Geist solche falsche Gedanken von mir weg, erleuchte mein Herz und Augen, daß ich allein nach Christo mich umsehe, seiner Heiligkeit wider meine Unheiligkeit, seiner Ge-

Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben tröste, und auf Ihn im Leben und Sterben mich vestiglich verlasse, so will ich Dir danken und Dich preisen hier zeitlich und dort ewiglich, Amen. In deinem allerheiligsten JESUS Namen, sprech ich Amen.

U 7 Abend-

Abendsegen an dem Tage, wenn man das Heilige Abendmahl empfangen.

Das walte JEsus, mein Heil und einiger Trost, der mich heute an diesem Tag mit seinem allerheiligsten Leib und hochtheuren Blut gespeiset und getränket hat, der wolle auch diese Nacht und allezeit mir solches lassen zu gute

gute kommen, Amen.

Ich sage Dir, ewiger himmlischer Vatter, von ganzem Herzen Lob und Dank, daß du mich armen unwürdigen Menschen, mit dem Leibe und Blute deines eingebohrnen Sohnes, meines Erlösers JESU Christi, gespeiset und getränket hast. Ich bitte Dich, laß mir solches sein ein heilsam

sam Mittel zu der Gnade: Eine starke Bewahrung meines Glaubens: Ein Schild eines guten und dir wohlgefälligen Willens: Eine Ausräutung aller bösen Lüste und Begierden: Eine Mehrung des wahren Glaubens, vester Hoffnung, rechter Liebe, und aller Christlichen Tugenden: Ja ein starker Schutz wider alle mei-

meine Feinde: auf daß ich mit Dir vereiniget, mein armes Leben in Dir endlich beschliesse und seelig ende. Ach! verleihe auch gnädiglich, daß ich in Krafft dieser überkostbaren Speise und Tranks, heute diese Nacht und allezeit sanft und frölich ruhen möge, lasse mich auch morgen frisch und gesund wieder erwachen und aufstehen, damit ich

noch ferner deinen heiligen Namen loben, und endlich dadurch seelig werden möge. Ich danke dir auch, O du Herzog des Lebens, liebster HErr JESU Christe, daß du mich heute diesen Tag, durch die heilsame Gabe deines wahren Leibes und Blutes, so gnädiglich in deinem Heiligen Abendmahl erquicket hast, und bitte dich

herz-

herzlich, laß mir doch solches gedeihen zu einem starken und vesten Glauben gegen Dir, und zu inbrünstiger Herzens-Liebe gegen meinen Nächsten, und wie ich mich nun mit solchem Vorsatz anjetzo zu Bette legen will; also laß mich auch morgen mit demselbigen wieder frölich, frisch und gesund erwachen und vom Schlaff aufstehen,

hen, damit ich Dich, samt deinem himmlischen Vatter, und GOTT dem Heiligen Geist noch ferner, ja allezeit, und in alle Ewigkeit loben, preisen und rühmen möge. Ich danke Dir auch von Grund meines Herzens, du werthester Tröster, O GOtt Heiliger Geist, daß du mich armen, elenden und sündhaftigen Menschen, also

zu

zu meinem allerliebsten Heiland und Seeligmacher JEsu CHristo gezogen, und mir die wahre Gemeinschaft seines wahren Leibes und hochtheuer vergossenen Blutes im aufgesetzten seinem Hochheiligen Abendmahl heute diesen Tag mitgetheilet hast, und bitte dich demüthiglich, verleihe die Gnade, daß diese heilige Gemein-

meinschaft bey mir in mir fort und fort dermassen würke und so kräftig sey, damit ich im wahren Glauben, Zucht, Gedult und Liebe zu allem deinem Gefallen, ein neues himmlisches Leben führe, Dir samt GOTT Vatter, und GOTT Sohn zu Lob und Preiß, mir aber laß es gedeihen zu meiner armen Seelen Heil

Heil und Seeligkeit. Darauf will ich nun, O GOtt Vatter, mein Erschaffer, O GOtt Sohn, mein Erlöser, O GOtt Heiliger Geist, mein Heiligmacher und Tröster in aller Noth, getrost und mit Freuden in mein Bette gehen und einschlaffen. Laß mich, nach deinem Heiligen Willen und Wohlgefallen, morgen

gen wieder frölich er
wachen. Hiermit se
Dir, du allerheilig
ste Drey-Einigkeit
nochmals Lob, Ehr
Preiß und Dank ge
sagt, jetzt und in alle
unendliche Ewigkeit,

Amen, HERR
JESU,
Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mörl, Gustav Philipp, 1673-1750

Neu-verbessertes Buß- Beicht- und Communion-Buch In welchem gute Anleitung zu finden, wie sich ein bußfertiges Beicht-Kind, vor und nach der Heil. Beicht und Communion, sowohl zu Haus als in der Kirche, mit Singen und Beten Christ-gebührlich verhalten soll. Mit anmuthigen Kupfern gezieret, Und durch Zusatz verschiedener nöthiger Gebete, wie auch der Nü

Nürnberg 1781

Asc. 5548 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270811-5
VD18 14845652